



**interseroh**

**ECHT  
NACH  
HALTIG!**

**Nachhaltigkeitsbericht 2012**

**ALBA** Group

## Über diesen Bericht

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht legt Interseroh erstmals ausführlich und systematisch Rechenschaft ab zu seinen sozialen und ökologischen Leistungen. Dahinter steht das Bestreben des Unternehmens, gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Lieferanten und einer breiteren Öffentlichkeit Transparenz über die Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf die natürliche und gesellschaftliche Umwelt zu schaffen. Zudem soll der Bericht darüber informieren, wie Interseroh als Systemdienstleister schon heute seine Verantwortung für die Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen wahrnimmt.

Der Nachhaltigkeitsbericht ist das Ergebnis eines sechsmonatigen Strategieprozesses, in dem wir unseren Nachhaltigkeitsanspruch und unsere Handlungsoptionen detailliert analysiert und uns ambitionierte Ziele für die kommenden Jahre gesetzt haben. Den Fortschritt bei der Erreichung dieser Ziele wollen wir künftig alle zwei Jahre im Rahmen eines kontinuierlichen Nachhaltigkeitsreportings darstellen. Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht laden wir unsere Stakeholder ein, mit uns in Dialog zu treten.

### Berichtszeitraum und -grenzen

Der Bericht und die darin dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf die Geschäftsjahre 2010, 2011 und 2012, falls nicht abweichend angegeben. Konsolidiert wurden alle nationalen und internationalen Geschäftseinheiten der ALBA Group, die zum Stichtag 1. Januar 2013 der Führungsgesellschaft des Segments Services (INTERSEROH Dienstleistungs GmbH) zugeordnet waren.

Hierzu gehören die Bereiche, die verantwortlich sind für

- Rücknahmesysteme für Verkaufs- und Transportverpackungen sowie Kraftpapiersäcke, Einwegpfand oder Elektro- und Elektronikaltgeräte,
- Sammelsysteme für leere Druckerpatronen, Mobiltelefone oder gebrauchte Energiesparlampen,
- flächendeckendes Entsorgungsmanagement,
- Logistklösungen für Mehrwegladungsträger (Pooling) und
- Verfahren zur Aufbereitung gebrauchter Kunststoffe (recycled-resource).

Hinzu kommen die unter ALBA firmierenden Geschäftseinheiten für

- Facility Management und für
  - die Sortierung von Leichtverpackungen,
- die ebenfalls zum Segment Services gehören. Betreffen Daten oder Aussagen nur einzelne Geschäftsbereiche oder die ALBA Group als Ganzes, ist dies entsprechend kenntlich gemacht.

Während des Berichtszeitraums haben sich organisatorische Veränderungen ergeben. So wurde etwa die Geschäftseinheit für die Sortierung von Leichtverpackungen im Juli 2011 dem Segment Services zugeordnet. Hier haben wir die Daten vergleichbar gemacht, indem wir die Geschäftseinheit auch in dem vorangegangenen Zeitraum mit dargestellt haben. Grundsätzlich beziehen sich alle Aussagen und Daten auf das gesamte Segment Services. Ausgenommen davon sind die Angaben im Kapitel Umwelt.

In diesem Kapitel sind die Geschäftseinheiten Facility Management und Sortierung von Leichtverpackungen noch nicht erfasst. Wir berichten über die Standorte in Deutschland und Österreich. Die Daten basieren überwiegend auf gemessenen oder abgerechneten Werten. In wenigen Einzelfällen mussten wir auf Schätzungen oder Hochrechnungen zurückgreifen.

### Internationale Standards

Der vorliegende Bericht wurde nach Maßgabe der Sustainability Reporting Guidelines G3 der Global Reporting Initiative erstellt und erreicht das Application Level B+. Zudem sind Teile des Berichts einer Prüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen worden. Die Prüfbescheinigung befindet sich auf Seite 34.

### Redaktionelle Hinweise

Redaktionsschluss für den vorliegenden Bericht war der 10. Mai 2013. Aus Gründen der Lesbarkeit wurde bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form gewählt. Selbstverständlich meinen wir damit auch unsere weiblichen Beschäftigten. Zur Vereinfachung sprechen wir in diesem Bericht von „Interseroh“ stellvertretend für das gesamte ALBA Group-Segment Services.

### Weiterführende Informationen

Weiterführende und aktuelle Entwicklungen zur Nachhaltigkeit bei Interseroh finden sich im Internet unter [www.echt-nachhaltig.com](http://www.echt-nachhaltig.com).

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Unternehmensprofil</b>	<b>6</b>
Geschäftsmodell „Urban Mining“ · Angebot und Leistungen	6
Wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum	7
<b>Nachhaltige Unternehmensführung</b>	<b>9</b>
Nachhaltigkeitsstrategie ausgestaltet	9
Unsere Handlungsfelder · Stakeholderdialog · Nachhaltigkeitsmanagement	10
Mitarbeiter einbeziehen und motivieren	11
<b>Produkte und Kunden</b>	<b>13</b>
Mit nachhaltigen Produkten zur Kreislaufwirtschaft	13
Die Sustainable Value Proposition untermauern · Klimaschutzstudie zeigt Potenziale des Recyclings	14
Kundenzufriedenheit bleibt hoch · Unser Ziel: Neue Ressourcen erschließen	15
Durchbruch mit Interseroh recycled-resource	16
<b>Umwelt und Effizienz</b>	<b>19</b>
Zertifiziertes Umweltmanagement	19
Energie und Emissionen	20
Sortieranlagen	21
Wasser und Abwasser · Materialeinsatz und Abfall	22
<b>Mitarbeiter und Gesellschaft</b>	<b>25</b>
Vertrauens- und Innovationskultur	25
Personalentwicklung und Mitsprache	26
Fairer Arbeitgeber · Vergütung und Nachhaltigkeit	27
Vielfalt und Chancengleichheit · Flexible Arbeitszeiten	28
Wirksames Gesundheitsmanagement · Mehr Arbeitssicherheit	29
Gesellschaftliches Engagement · Beitrag zur Bewusstseinsbildung · Beratung und Aufklärung	30
Politisches Engagement und Brancheninitiativen	31
Karitatives Engagement · Engagement der Tochtergesellschaften	32
<b>Prüfbescheinigung des Wirtschaftsprüfers</b>	<b>34</b>
<b>GRI Index</b>	<b>35</b>
<b>Zertifikat zum GRI Level Check</b>	<b>38</b>
<b>Impressum</b>	<b>39</b>

**ECHT  
NACH  
HALTIG!**



#### Sehr geehrte Damen und Herren,

Nachhaltigkeit steht seit jeher im Fokus unserer Unternehmensstrategie. Doch mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht schaffen wir das erste Mal vollständig und umfangreich Transparenz über die sozialen, ökologischen und ökonomischen Leistungen von Interseroh.

Wir freuen uns über diesen Meilenstein und Beleg verantwortungsvollen Managements. 2012 haben wir für das Segment Services der ALBA Group eine Nachhaltigkeitsstrategie dokumentiert. Ausgang war eine Analyse der für uns mit Nachhaltigkeit verbundenen Chancen und Risiken, aus der wir konkrete Maßnahmen abgeleitet haben. Unter dem Motto „Echt nachhaltig!“ verfolgen wir seither ambitionierte Ziele, die wir in diesem Bericht darstellen. Übrigens einer der ersten Level B+ Berichte in unserer Branche.

Als Systemdienstleister sind wir überzeugt davon, dass wir nur dann dauerhaft glaubwürdig am Markt auftreten können, wenn wir unsere eigenen Prozesse nachweisbar ebenso nachhaltig gestalten wie die Projekte bei unseren Kunden. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Segments Services verfolgt daher zwei Zielrichtungen:

**»Als Systemdienstleister haben wir ein besonderes Know-how für die Gestaltung von Material-, Produkt- und Logistikkreisläufen. Wir liefern Nachhaltigkeit – dieses kommt nicht nur bei unseren Kunden, sondern auch in unseren eigenen Prozessen zur Anwendung. Wir leben Nachhaltigkeit – nach außen wie nach innen.«**

Eric O. Mendel

gen: Sie soll Wert schaffen – für unsere Kunden wie für uns – und sie soll Wert sichern – hinsichtlich unserer Reputation und unserer eigenen Ressourcen. Das Motto „Echt nachhaltig!“ verstehen wir dabei als kontinuierlichen Verbesserungsprozess und als Ambition, die mit der Veröffentlichung unseres Nachhaltigkeitsberichts nicht abgeschlossen sind. Vielmehr arbeiten wir an der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer strategischen Schwerpunkte und der Konkretisierung quantifizierbarer Ziele, an denen wir uns künftig messen lassen wollen.

Mit der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts am Internationalen Tag der Umwelt setzen wir auch ein Zeichen: Denn das Engagement für die Umwelt, für die Schließung von Stoffkreisläufen und die Schonung natürlicher Ressourcen ist für Interseroh schon immer Kern des Geschäfts. So haben wir im Berichtszeitraum durch unsere Dienstleistungen mit

dazu beigetragen, 2011 7,7 Millionen Tonnen Treibhausgase einzusparen (Fraunhofer UMSICHT-Studie), über 50 Millionen Mehrwegladungsträger einer Wiederverwendung zuzuführen sowie 70 % der von uns eingesammelten Alt-Kunststoffe und Verpackungen werkstofflich zu verarbeiten. Mit unserem Verfahren recycled-resource ist es uns nach mehrjähriger Forschungsarbeit als erstem Anbieter gelungen, den Kunststoffkreislauf zu 100 % zu schließen. In den kommen-

**»Die Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource. Sie haben das Wissen und die Fähigkeiten, eine Kreislaufwirtschaft Wirklichkeit werden zu lassen. Deswegen binden wir sie eng in alle unsere Nachhaltigkeitsbemühungen und die Fortentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie ein.«**

Markus Müller-Drexel

**»Der Bereich Facility Management ergänzt das Segment Services um Dienstleistungen, die unseren Kunden einen wichtigen zusätzlichen Nachhaltigkeitsmehrwert versprechen: von der Optimierung und Sanierung von Bestandsobjekten bis zur hocheffizienten Rundum-Versorgung von Gewerbe- und Wohnimmobilien.«**

Hans-Stefan Kalinowski

den Jahren wollen wir noch mehr Kunden mit noch mehr nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen gewinnen.

Selbstverständlich haben wir unsere eigenen Prozesse im Rahmen der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie kritisch hinterfragt. Basis bildete die Komplettbewertung des TÜV Rheinland STAR (Sustainable, Trustworthy, Accountable and Responsible) im Jahr 2011, bei der Interseroh in allen neun Kategorien ein exzellentes Ergebnis erzielte. Als Weiterentwicklung dessen etablierten wir ein Nachhaltigkeitsmanagement, das unser bestehendes integriertes Managementsystem ergänzt. Grundlage dafür waren unter anderem die Kriterien der ISO 26000, der internationale Leitfadens zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen. Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsroadmap haben wir uns unter

Ihre Segment-Geschäftsführung

Eric O. Mendel

Markus Müller-Drexel

Hans-Stefan Kalinowski

Dr. Uwe Rantzsch

Unternehmenskultur weiter zur Steigerung des Wohlbefindens aller Mitarbeiter beitragen. Mit einer Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung werden wir uns dann an unseren eigenen Zielen messen.

Die Geschäftsführung des Segments Services freut sich darauf, ihr Nachhaltigkeitsengagement gemeinsam mit allen internen und externen Stakeholdern künftig noch intensiver und systematischer anzugehen. Wir laden Sie herzlich ein, uns Feedback zu geben, Fragen zu stellen und uns auf unserem Weg weiter herauszufordern. Denn das braucht es, um „echt nachhaltig“ zu sein.

**»Jährlich sortieren wir in unseren Anlagen bis zu 530.000 Tonnen Abfall. Dank modernster Verfahrenstechniken können wir hier 70 % der haushaltsnah gesammelten und von uns aufbereiteten Alt-Kunststoffe und Verpackungen wertstofflich verarbeiten. So leisten wir einen enormen Beitrag zur Schonung von Umwelt und Ressourcen.«**

Dr. Uwe Rantzsch

## 6 Unternehmensprofil

Interseroh ist einer der führenden Anbieter nachhaltiger Systemdienstleistungen rund um die Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen. Wir beraten unsere Kunden europaweit beim verantwortungsbewussten Umgang mit Wertstoffen und helfen ihnen so, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern. Unser Leistungsspektrum richtet sich entlang der Wertschöpfungskette unserer Kunden aus. Die einzelnen Bausteine können je nach Bedarf kombiniert werden: von der maximalen Kostenoptimierung bis zur kundenindividuellen Komplettlösung.

Als Teil der ALBA Group gehört Interseroh zu einem der weltweit größten Umweltdienstleister und Rohstoffanbieter. Interseroh repräsentiert in der ALBA Group das Segment Services und ist ‚der‘ Spezialist für Abfallvermeidung und Produktrecycling, Rücknahme und Sortierung von Verpackungen, die Bereitstellung wertvoller Sekundärrohstoffe und nachhaltiger Mehrweglösungen sowie für Facility Management. 1991 mit 35 Mitarbeitern gegründet, ist das Segment Services innerhalb der ALBA Group heute mit etwa 1.600 Mitarbeitern an 27 Standorten europaweit aktiv.

### Geschäftsmodell „Urban Mining“

Längst ist Abfall kein Müll mehr, sondern wichtige Rohstoffquelle für die Wirtschaft. Angesichts zunehmender Ressourcenknappheit und weltweit steigender Bevölkerungszahlen stellt die Erfassung, Wie-

dergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen aus Abfällen einen wesentlichen Hebel für eine nachhaltige Entwicklung dar. Auf der mit diesen Prinzipien beschriebenen Kreislaufwirtschaft basiert das Geschäftsmodell von Interseroh und der ALBA Group.

Unsere Dienstleistungen tragen dazu bei, natürliche Ressourcen zu schonen sowie Produkt-, Material- und Logistikkreisläufe nachhaltig zu schließen. So deckt Interseroh mit seinen Dienstleistungen beispielsweise den kompletten Recyclingzyklus von Kunststoffen ab. Alt-Kunststoffe und Verpackungen, die wir haushaltsnah sammeln, sortieren und in eigenen Anlagen aufbereiten, können wir dank modernster Verfahrenstechniken zu etwa 70% werkstofflich verarbeiten. Da wir so den Anteil der CO<sub>2</sub>-intensiven energetischen Verwertung von Kunststoffabfällen

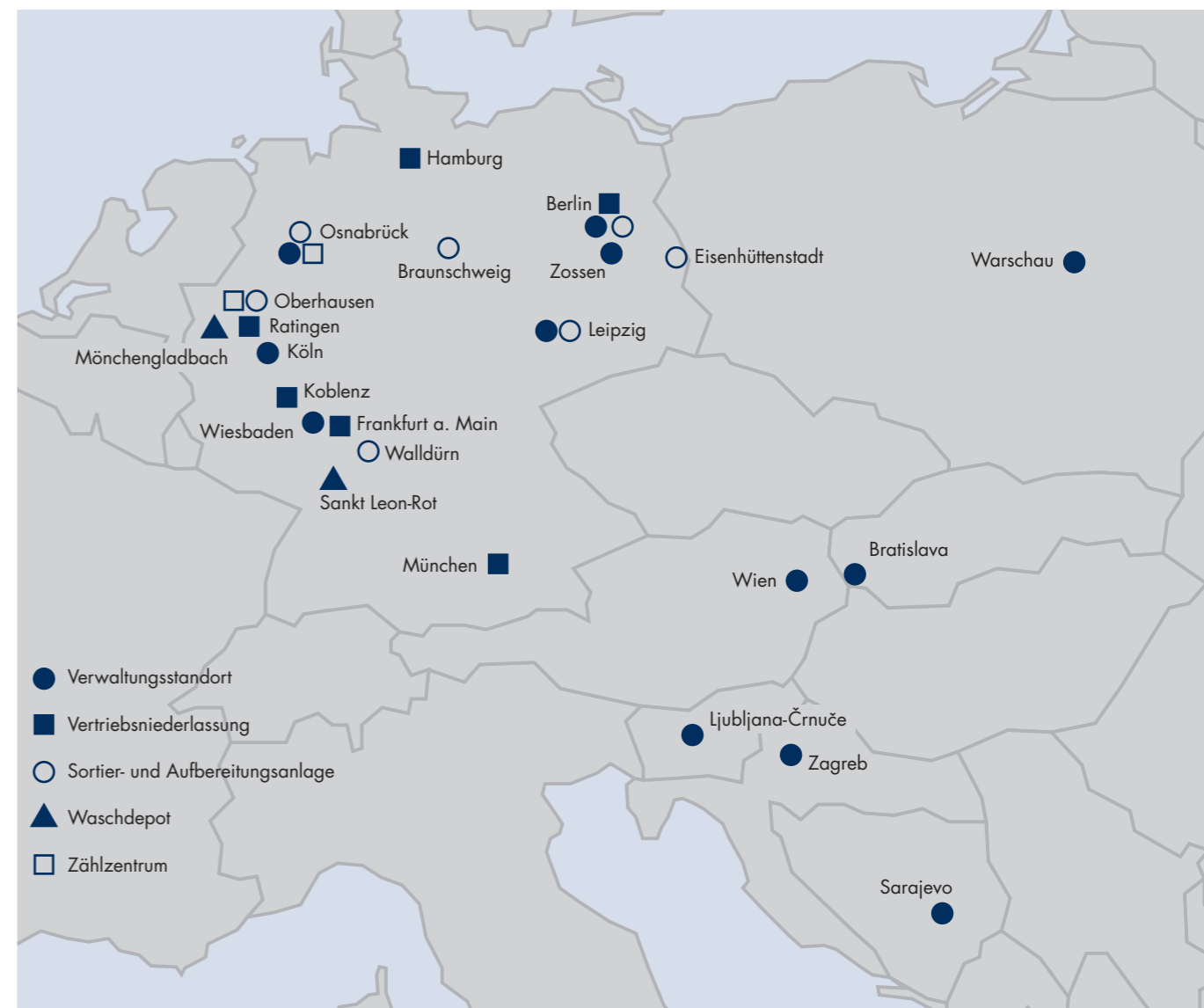
deutlich verringern, reduzieren wir den Carbon Footprint von Kunststoffen und stellen zugleich hochwertige Sekundärrohstoffe für unsere Kunden her.

### Angebot und Leistungen

Interseroh unterstützt seine Kunden durch ausgefeilte Beratungsansätze, den Materialeinsatz zu reduzieren und die spezifischen Wertstoffströme kostenbewusst und umweltschonend zu managen. Sie profitieren dabei von unserem erprobten Systemdenken sowie der kompletten Implementierung dieser Ansätze aus einer Hand. Je nach individuellem Bedarf kombinieren wir unsere Dienstleistungen zu einer maßgeschneiderten Lösung. Dadurch schaffen wir als innovativer Geschäftspartner Mehrwerte – ökonomisch wie ökologisch.

### Geschäftsmodell Interseroh

Mit unseren Systemdienstleistungen unterstützen wir unsere Kunden entlang ihrer Wertschöpfungskette.



Wir entwickeln kundenspezifische Entsorgungslösungen und Facility-Dienstleistungen für ganze Branchen und einzelne Kunden. Ein Beispiel ist das von uns entworfene unterirdische Ver- und Entsorgungszentrum am Potsdamer Platz in Berlin. Mit einer Gesamtfläche von 4.500 Quadratmetern und fünf Kilometern Versorgungswegen gewährleistet es, dass die dort ansässigen Unternehmen, Hotels und Büros effizient versorgt und ihre Abfälle unauffällig entsorgt werden können.

Oder wir organisieren für unsere Kunden komplexe Prozesse, wie etwa die Rücknahme von Verkaufs- und Transportverpackungen sowie die Logistik für über

50 Millionen Mehrwegladungsträger pro Jahr. Dabei vernetzen wir länderübergreifende Systeme und helfen unseren Kunden, rechtliche Vorgaben uneingeschränkt einzuhalten – und das in Echtzeitverarbeitung.

Und schließlich versorgen wir die Industrie mit recycelten Rohstoffen, wie etwa aufbereitetem Kunststoff, der in jeglicher Hinsicht mit Neuware vergleichbar ist.

Mit diesem Geschäftsmodell sichern wir heimische Arbeitsplätze, erzielen kostenoptimierende und umweltschonende Lösungen für unsere Kunden und tragen zur Schließung von Produkt-, Material- und Logistikkreisläufen bei. Wir sind über-

zeugt, dass unsere Sortimentsbreite und ausgereiften Technologien und Verfahren für einen echten ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Mehrwert stehen. Auf Basis einer partnerschaftlichen Beratung machen wir damit unser Unternehmen fit für eine erfolgreiche Zukunft.

### Wirtschaftliche Entwicklung und Wachstum

Im Berichtsjahr 2012 verzeichnete das ALBA Group-Segment Services einen Umsatz von 468 Millionen Euro. Die Mitarbeiterzahl stieg von 1.367 (2010) auf 1.566 im Jahr 2012. Von diesen neuen Stellen wurden allein 86% in Deutschland geschaffen.

## Nachhaltige Unternehmensführung

„Echt nachhaltig!": So lautet unser Anspruch, für die eigenen Unternehmensprozesse Verantwortung zu übernehmen und zugleich unsere Kunden und Lieferanten auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen. Denn Nachhaltigkeit ist für uns Überzeugung und echter Geschäftszweck.

Das Motto unserer Nachhaltigkeitsstrategie „Echt nachhaltig!" ist für uns eine permanente Herausforderung, ein langer Weg, den wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern weitergehen werden. Als Unternehmen der Recyclingwirtschaft verfügen wir über Kompetenzen im Bereich der Kreislaufwirtschaft – in Zukunft ein noch entscheidenderer Hebel für eine nachhaltige Entwicklung.

Globale Megatrends wie der Klimawandel, die Verknappung von Rohstoffen und das weltweite Bevölkerungswachstum stellen unsere Wirtschaft und Gesellschaft vor große Herausforderungen. Zu deren Bewältigung wollen und können wir beitragen: durch konsequente und kluge Wie-

derverwertung, effiziente Prozesse und die vorausschauende Substitution knapper Ressourcen. Als ein Unternehmen aus der Mitte der Gesellschaft erleben wir zugleich unmittelbar, welchen Einfluss unser Handeln auf die Mitarbeiter und unser soziales Umfeld hat. Das verpflichtet uns: Wir fördern unsere Mitarbeiter, die ein hohes Maß an Eigenverantwortung besitzen, und unterstützen soziale Projekte. Echt nachhaltig zu sein, heißt für uns aber auch, den eigenen Beitrag immer wieder auf den Prüfstand zu stellen.

### Nachhaltigkeitsstrategie ausgestaltet

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wurde von der Geschäftsführung des Segments Services im November 2012 beschlossen. Dem vorausgegangen war ein sechs-

monatiger Prozess, in dem die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte erfasst und bewertet wurden. Ein großes Gewicht lag dabei auch auf den künftigen Rahmenbedingungen unseres Geschäfts und der Ableitung von Zukunftschancen. Aus dieser Analyse haben wir in internen Workshops, bei der Führungskräfte tagung im Herbst 2012 und in Gesprächen mit unseren Stakeholdern strategische Implikationen abgeleitet und zu sieben Handlungsfeldern zusammengefasst. Innerhalb dieser Handlungsfelder verfolgen wir sowohl wertsichernde als auch wertschaffende Zielsetzungen, die wir in spezifischen Roadmaps konkretisieren und mit detaillierten Zielvorgaben versehen.

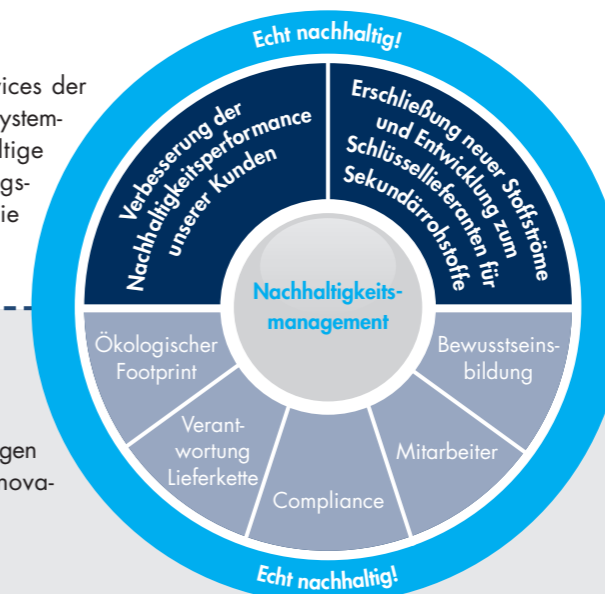
### Interseroh Nachhaltigkeitsstrategie

#### Wert schaffen

Etablierung des Segments Services der ALBA Group zum bevorzugten Systemdienstleister für die nachhaltige Gestaltung der Wertschöpfungsprozesse seiner Kunden und die Schließung von Stoffkreisläufen

#### Wert sichern

Soziale und ökologische Belastungen vermeiden und nachhaltige Innovationspotenziale erschließen



Einmal in Gang gesetzt, bleibt das Perpetuum mobile nicht mehr stehen. Die bis zum letzten Element der Konstruktion übertragene Energie ist Ausgangspunkt für neue Bewegung. Dieser Gedanke eines nicht endenden Kreislaufs treibt uns bei Interseroh an.

10 Unsere Handlungsfelder

Die einzelnen Handlungsfelder haben wir mit folgenden Zielen versehen:

1. Wir unterstützen unsere Kunden, ihre Leistungsfähigkeit in Bezug auf Nachhaltigkeit zu verbessern.
2. Wir erschließen neue Stoffströme zur Vermarktung oder Wiederverwertung und entwickeln und vermarkten neuartige und etablierte Sekundärrohstoffe.
3. Wir stellen höchste Anforderungen an Energieeffizienz und eigene CO<sub>2</sub>-Emissionen. Jegliche Schadstoffrisiken für die Umwelt werden nach Stand der Technik vermieden.



4. Wir fordern auch von unseren Lieferanten hohe soziale und ökologische Standards.
5. Wir stellen durch ein konsequentes Compliance-Management sicher, dass sich alle Mitarbeiter an unsere hohen ethischen Standards halten.
6. Wir fördern unsere Mitarbeiter, investieren in ihre Entwicklung und binden sie in das Nachhaltigkeitsmanagement ein.
7. Wir tragen über unser gesellschaftliches Engagement zur Bewusstseinsbildung für die Bedeutung und Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft bei.

Stakeholderdialog

Um die für Interseroh besonders wichtigen Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren, führten wir im Berichtszeitraum eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse durch. Wir sprachen mit ausgewählten Kunden und wissenschaftlichen Experten und bewerteten auf Grundlage ihrer Einschätzungen relevante Megatrends und regulatorische Entwicklungen. Dazu fanden verschie-

dene Workshops statt, an denen Mitarbeiter unterschiedlichster Bereiche und Positionen beteiligt waren. Auch die Geschäftsführung nahm an der Diskussion intensiv teil und gab ebenfalls eine Bewertung der besonders geschäftsrelevanten Themen ab.

Für die Erarbeitung einer belastbaren Nachhaltigkeitsstrategie ist der zielgerichtete Austausch mit Kunden, Wissenschaftsexperten und Mitarbeitern unverzichtbar. Wir haben daraus aber zugleich so viele Impulse erhalten, dass wir den Dialog über Nachhaltigkeit auch künftig fortsetzen werden. Neben dem regelmäßigen Austausch mit unseren Kunden intensivieren wir auch die Teilnahme an branchenspezifischen Nachhaltigkeitsinitiativen und den Ausbau interner Foren wie Dialog- und Managementtage mit unseren Mitarbeitern.

Nachhaltigkeitsmanagement

Unser Nachhaltigkeitsmanagement hat eine koordinierende Funktion und wirkt als Bindeglied zur operativen Umsetzung

in den einzelnen Dimensionen – von Personal über Umwelt, Arbeitssicherheit bis hin zum Geschäft. Die Umsetzung der in den einzelnen strategischen Dimensionen verfolgten Ziele obliegt den Fachfunktionen.

Insofern ergänzt das Nachhaltigkeitsmanagement das bestehende integrierte Managementsystem, das alle Prozesse und Abläufe für Qualität, Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst und die Vorgaben der internationalen Normen ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement), BS OHSAS 18001 (Gesundheitsmanagement) sowie die Anforderungen für die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb (EFB) erfüllt. Grundlage für die Ausweitung des integrierten Managementsystems auf zusätzliche Nachhaltigkeitsaspekte bildeten zudem die Aussagen des internationalen Leitfadens zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen (ISO 26000).

Um einen gesamthafter Überblick zu gewährleisten und bei Bedarf nachzusteuern, haben wir einen Nachhaltigkeitsindex entwickelt. Dieser gibt den Fortschritt bezüglich der Erreichung der definierten Ziele an. Er wird von den Nachhaltigkeitskoordinatoren monatlich aktualisiert und an die Geschäftsführung berichtet.

Der Nachhaltigkeitsindex errechnet sich aus den erzielten Fortschritten bei der Umsetzung formulierter Maßnahmen und Ziele sowie der Gewichtung unterschiedlicher Zieldimensionen. Diese Gewichtungen sind flexibel und können vom Lenkungskreis Nachhaltigkeit angesichts veränderter Rahmenbedingungen oder strategischer Ziele angepasst werden.

Mitarbeiter einbeziehen und motivieren

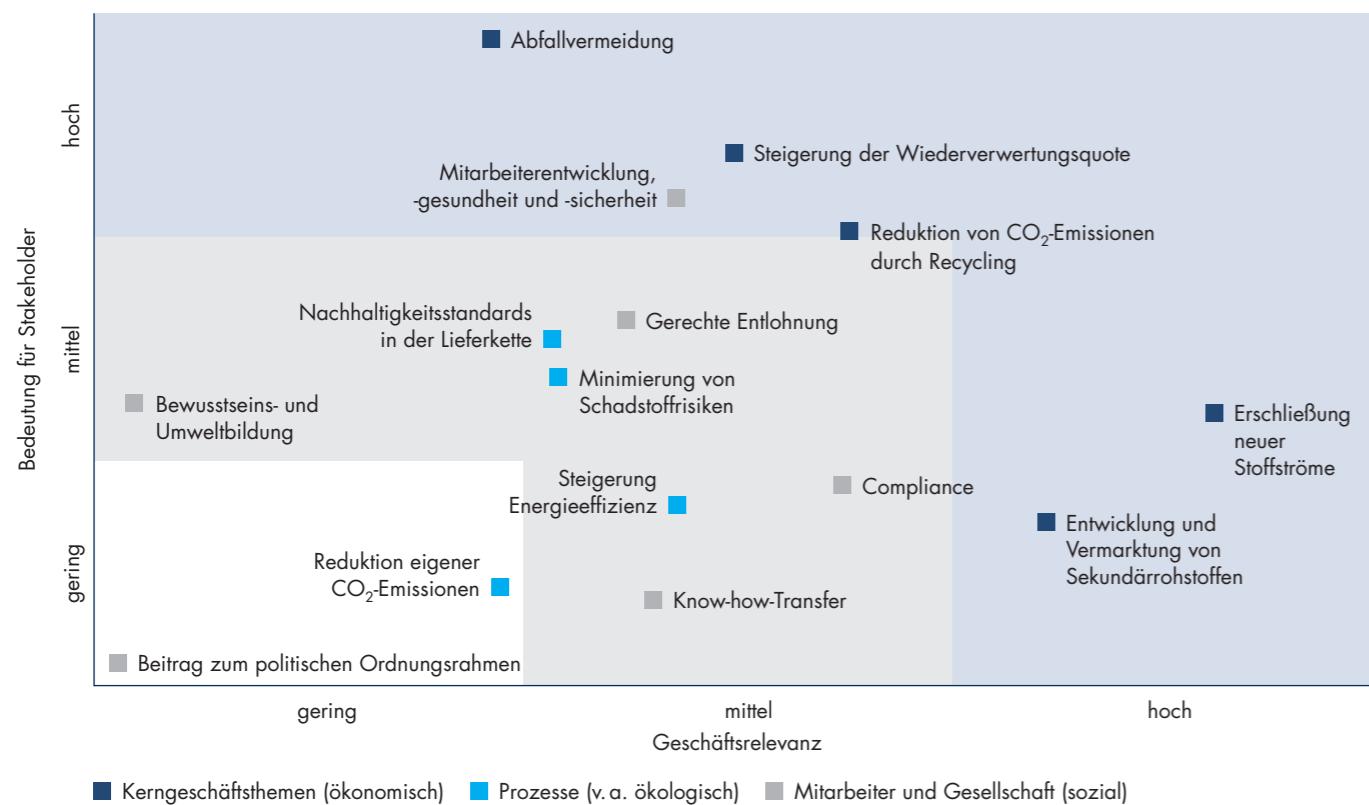
Nachhaltigkeit braucht zunächst überzeugte Führungskräfte. Zudem bedarf es jedes einzelnen Mitarbeiters, der daraus eine Aufgabe für sich ableitet. Schon mit dem integrierten Management hat Interseroh darauf hingewirkt, keine schwer

verständlichen Insellösungen zu schaffen, sondern ganzheitliches Denken zu leben und zu fördern.

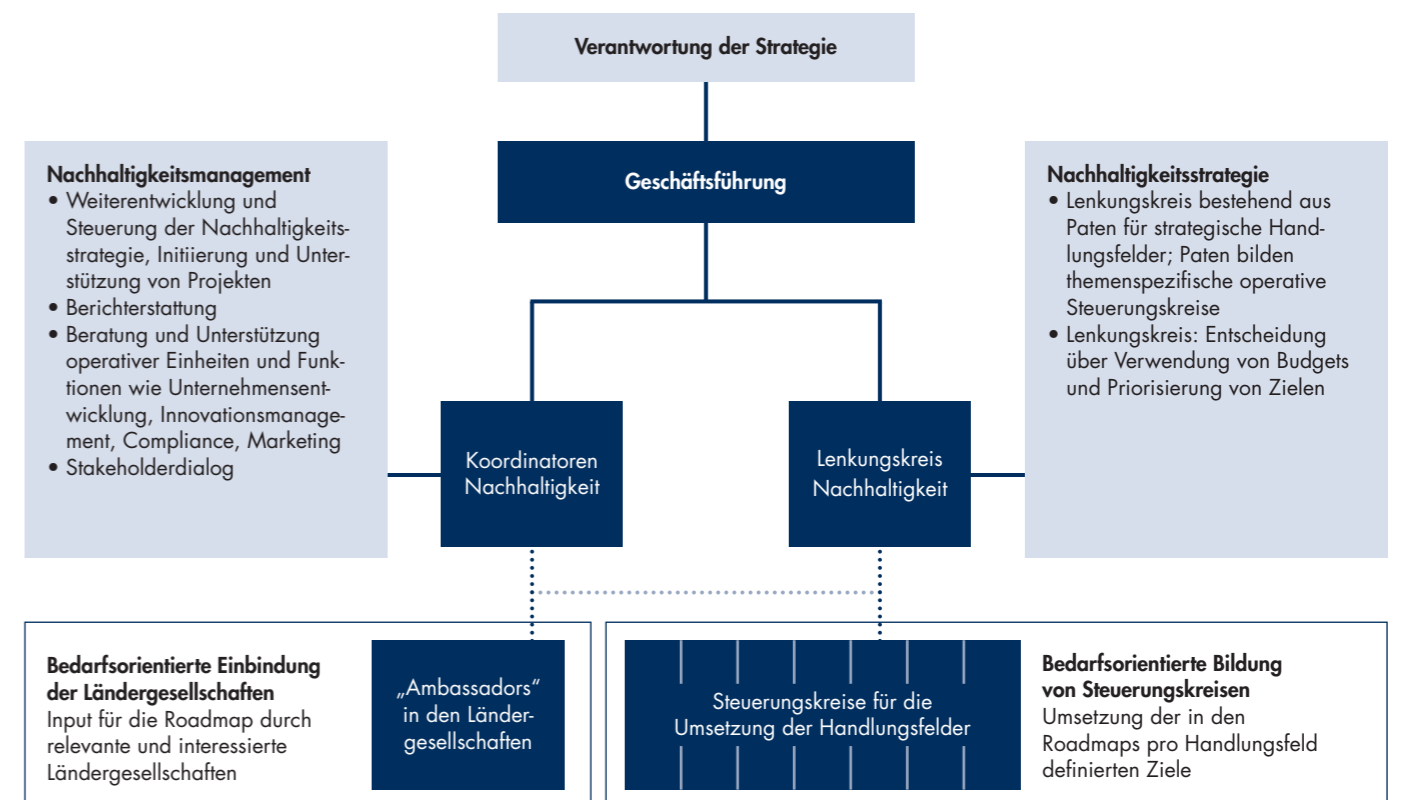
Dieses Credo verfolgen wir auch bei der weiteren Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Verantwortlich dafür ist die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem Lenkungskreis Nachhaltigkeit. Er besteht aus sieben Paten, die jeweils für ein Handlungsfeld verantwortlich sind, dem Innovationsmanager und zwei Nachhaltigkeitskoordinatoren. Sie werden von Projektteams unterstützt, die im Auftrag der Paten für die Umsetzung der beschlossenen Ziele und Maßnahmen verantwortlich sind.

Zur Operationalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie in den Ländergesellschaften können vor Ort bei Bedarf Nachhaltigkeits-Ambassadors benannt werden, die anschließend von den Nachhaltigkeitskoordinatoren in alle Aktivitäten eingebunden werden sowie eigene Ziele und Maßnahmen formulieren können.

Wesentlichkeitsanalyse



Nachhaltigkeitsorganisation





Die unerschöpfliche Energie des Wassers speist seit Jahrhunderten auch wirtschaftlichen Fortschritt. Der stete Kreislauf aus Verdunstung und Niederschlag prägt das Leben auf der Erde. Er ist Grundlage für Wachstum und Vorbild für komplexe und nachhaltige Systeme.

## Produkte und Kunden

Mit unserem Dienstleistungsspektrum bieten wir maßgeschneiderte Lösungen: von der Entsorgung von Abfällen bis zur Versorgung mit Rohstoffen. Durch geschlossene Wertstoffkreisläufe verwirklichen wir das Konzept einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Allein im Jahr 2011 sparte die ALBA Group mit der Wiederaufbereitung von rund 7,5 Millionen Tonnen Wertstoffen über 7,7 Millionen Tonnen umweltschädliche Treibhausgase ein – dies entspricht etwa einem Prozent der gesamtdeutschen Emissionen.

Unsere Lösungen, die wir für Kunden in Deutschland und Europa entwickeln, gehen über die gesetzlich vorgeschriebenen Entsorgungsleistungen weit hinaus: Wir verbinden Ressourcenschonung, Abfallvermeidung und Klimaschutz und geben der Rückgewinnung von Rohstoffen aus „Abfällen“ damit eine neue Bedeutung. Indem wir Systemdienstleistungen kombinieren – vom Recycling über Logistik und Immobilien bis hin zur Versorgung mit Sekundärrohstoffen –, unterstützen wir unsere Kunden dabei, ihre eigenen Nachhaltigkeitsleistungen zu verbessern. Und schaffen damit echten Mehrwert.

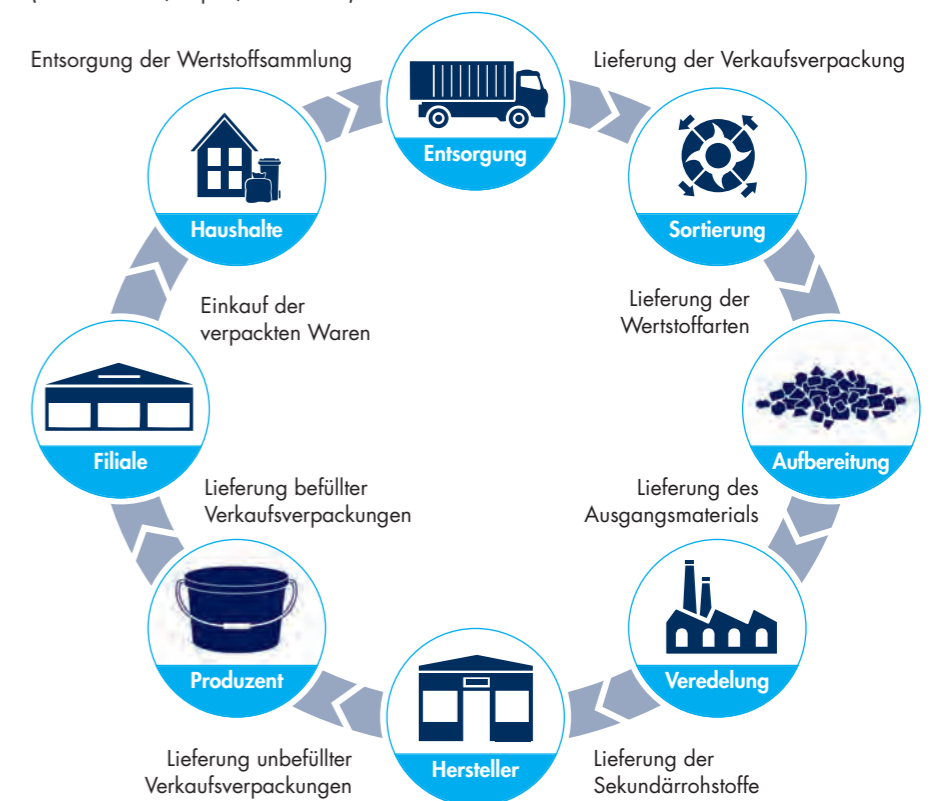
Im Sinne einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft erforschen wir konstant neue Recyclingverfahren für die unterschiedlichsten Materialien und optimieren bestehende Prozesse. Wir arbeiten an Lösungen für geschlossene Wertstoffkreisläufe (Closed-Loop), die Abfälle erst gar nicht entstehen lassen, da aus den Produkten am Ende ihrer Lebensphase wieder Rohstoffe für neue Produkte entstehen. Zugleich haben wir damit begonnen, all unsere Prozesse und Dienstleistungen unter Nachhaltigkeitsaspekten zu analysieren, um so beispielsweise die Ökoeffizienz zu optimieren oder eine verantwortungsvolle Beschaffung gewährleisten zu können.

### Mit nachhaltigen Produkten zur Kreislaufwirtschaft

Als der Unternehmensverband World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) mit seiner „Vision 2050“ die Zielvorstellung einer nachhaltigen Welt formulierte, räumte er der Kreislaufwirtschaft einen hohen Stellenwert ein. Die „Vision 2050“ beschreibt nichts weniger als ein Wirtschaftskonzept, bei dem Roh-

### Closed-Loop am Beispiel von Verkaufsverpackungen

(z.B. Kunststoff/Papier/Weißblech)



stoffe aus Abfall wieder vollständig in den Wertschöpfungskreislauf zurückgeführt werden.

Interseroh bietet bereits heute zahlreiche Lösungen an, mit denen dieses Konzept Wirklichkeit wird. Dabei gehen wir neue Wege, um unsere Kunden mit einem integrierten Portfolio umfassend zu unterstützen, Kreisläufe nachhaltig zu schließen und natürliche Ressourcen zu schonen. Vor allem helfen wir unseren Kunden dabei, ihre eigenen Nachhaltigkeitsleis-

tungen kontinuierlich zu verbessern. So bieten wir ihnen nicht nur Rechtssicherheit bei ihren Entsorgungspflichten. Wir tragen dazu bei, dass sie ihre Produkte material- und energieeffizient produzieren sowie Verpackungsmengen und Logistikprozesse optimieren. Um dieses Versprechen dauerhaft einzulösen, haben wir Maßnahmen und Strukturen etabliert, die uns in die Lage versetzen, Kundenprozesse bis ins Detail zu verstehen und maßgeschneiderte nachhaltige Lösungen zu entwickeln.

## 14 Die Sustainable Value Proposition untermauern

Den Mehrwert, den wir unseren Kunden bieten, haben wir im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie geschärft. Grundlage dafür war eine Analyse der Produkt- und Konsumententrends sowie der zukünftigen gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zugleich haben wir unser Dienstleistungsportfolio systematisch hinsichtlich ökonomischer, sozialer und ökologischer Aspekte bewertet, um daraus Hinweise für nachhaltigkeitsorientierte Produktinnovationen zu erhalten. Dieser Prozess lässt sich nicht abschließen, sondern stellt vielmehr eine Daueraufgabe dar, der sich ein Querschnittsteam aus verschiedenen Unternehmensbereichen und Funktionen widmet. So können wir sicher sein, dass unsere Analyse fortlaufend auch „blinde Flecken“ aufspürt und die Sustainable Value Proposition für unsere Kunden zuverlässig untermauert.

Um die Nachhaltigkeitsanalyse in unserem Unternehmen zu etablieren und zu verstetigen, schulen wir Mitarbeiter aus verschiedenen Geschäfts- und Funktionsbereichen. Sie sollen Nachhaltigkeit zum gelebten Bestandteil unserer Unternehmenskultur machen und den Blick auf neue Lösungen richten, mit denen wir den

ökologischen Fußabdruck unserer Kunden und ihrer Produkte noch weiter reduzieren können.

### Klimaschutzstudie zeigt Potenziale des Recyclings

Allein in Deutschland wurden 2012 rund 931 Millionen Tonnen klimaschädlicher Gase emittiert, vorrangig durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe sowie durch landwirtschaftliche und industrielle Prozesse. Um die globale Erwärmung auf zwei Grad zu begrenzen, müssen die Treibhausgas-Emissionen in den Industrieländern bis 2050 gegenüber 1990 um 80% sinken. Modernes Recycling kann dazu in hohem Maße beitragen: Der Einsatz von Recyclingmaterial in der Produktion spart Energie und Ressourcen und weist einen reduzierten Treibhausgas-ausstoß auf.

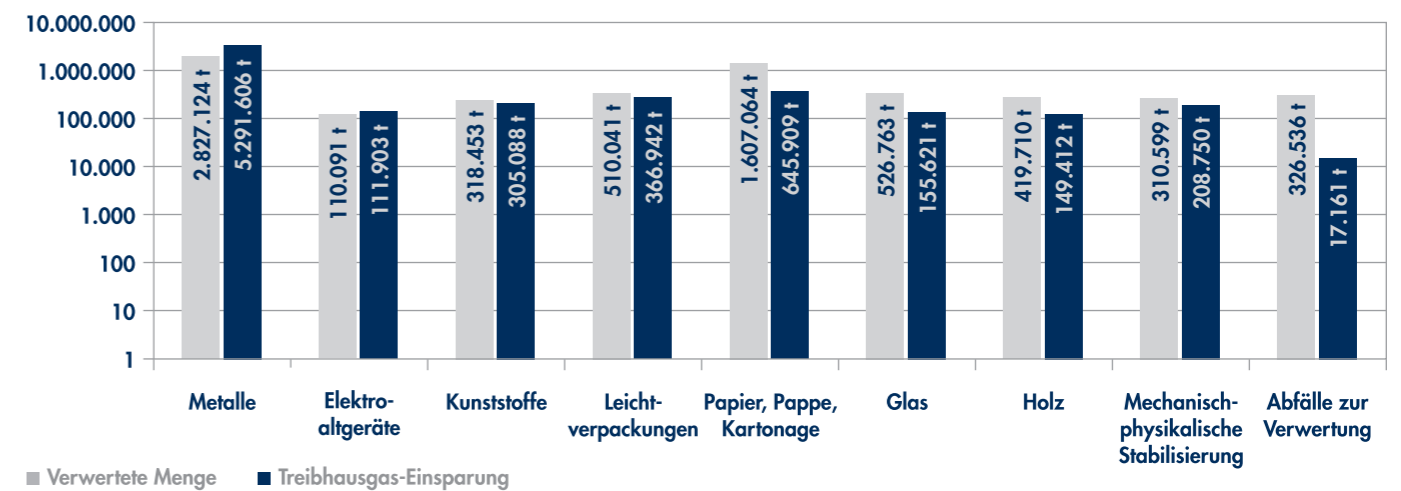
Im Auftrag der ALBA Group untersuchte das Fraunhofer Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT bereits zum fünften Mal, welchen Beitrag die Geschäftstätigkeit in Deutschland, Österreich, Slowenien und Polen zur Reduktion klimaschädlicher Emissionen leistet. Das Ergebnis: Allein 2011 konnte die ALBA Group durch die Wiederaufbereitung von 7,5 Millionen Tonnen Wertstoffen über 7,7 Millionen Tonnen Treib-

hausgase einsparen. Grundlage der Berechnung war der Vergleich zwischen der Herstellung eines Produkts aus Sekundärmaterialien und derjenigen eines Produkts aus Primärmaterialien.

So liegt etwa der Recyclinganteil von Aluminium aus deutscher Produktion – rund eine Million Tonnen im Jahr 2011 – bei rund 60%. Mit jeder Tonne recyceltem Aluminium wurden durch die ALBA Group mehr als 87% Treibhausgase gegenüber der Herstellung aus Primärmaterial eingespart. Die dadurch erzielte Einsparung von etwa 2,1 Millionen Tonnen Treibhausgasen entspricht der Bindung eines europäischen Mischwaldes mit der Fläche von Luxemburg.

In der Gesamtberechnung für die ALBA Group unberücksichtigt blieb bislang der sogenannte ökologische Rucksack. Gemeint sind die Ressourcenaufwendungen, die durch die Rohstoffgewinnung außerhalb Deutschlands entstehen: zum Beispiel durch Abbau, Verarbeitung und Transport. Jedoch zeigten erste Recherchen, dass diese Betrachtung insbesondere bei Metallen sinnvoll ist. Daher wird diese neue Berechnungsmethode in die nächste Studie für einzelne Stoffströme einbezogen.

Einsparung von Treibhausgas-Emissionen 2011 der ALBA Group in Tonnen (t)



Aufgrund länderspezifischer Besonderheiten werden innerhalb der Grafik nur die deutschen Stoffströme dargestellt.

### Kundenzufriedenheit bleibt hoch

In die regelmäßig stattfindenden Kundenzufriedenheitsbefragungen haben wir 2012 erstmals nachhaltigkeitsbezogene Themen aufgenommen. Die von der Marktforschung YouGov Deutschland AG durchgeführten Befragungen dienen als wichtiger Gradmesser unserer Leistungen und der an uns gestellten Erwartungen. Sowohl bei der Gesamtzufriedenheit als auch bei der Kundenbindung erzielten wir 2012 sehr gute Ergebnisse. Der Anteil

der Kunden, die das von uns ausgestellte Klimaschutz-Zertifikat in ihrer Kommunikation nutzen, ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, 2012 sogar um 50%. Das Zertifikat weist aus, wie viel Treibhausgase die vom Kunden beauftragten Recyclingdienstleistungen eingespart haben. Die zunehmende Nutzung des Zertifikats ist ein deutliches Indiz, dass Aussagen über die eigenen Umweltauswirkungen für unsere Kunden zunehmend an Bedeutung gewinnen.

### Unser Ziel: Neue Ressourcen erschließen

Die Versorgung mit Rohstoffen langfristig sicherzustellen, ist eine der größten Herausforderungen für produzierende Unternehmen. Denn Rohstoffe werden knapper und damit auch teurer. Umso bedeutender wird die Gewinnung sogenannter Sekundärrohstoffe aus Abfall. Schon heute liefert die Recyclingbranche der deutschen Industrie jedes Jahr Rohstoffe im Wert von über 12 Milliarden



#### Recyclingverfahren optimieren: Mehrwert aus Einweg

Der Anteil von PET-Verpackungen in der Getränkeindustrie wächst und führt zu einer Reihe von ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen – für Unternehmen wie für die Gesellschaft. Mit unserem Bottle-to-Bottle-Ansatz arbeiten wir aktuell an einem optimierten Recyclingverfahren, das gebrauchte PET-Gebinde als hochwertigen Sekundärrohstoff wieder der Produktion zuführt und dadurch eine Unabhängigkeit von klassischen Rohstoffquellen bewirkt. So reduzieren wir den Einsatz von Neuware, verbessern die CO<sub>2</sub>-Bilanz und können auch zu einer Stabilisierung der Preise für die Konsumenten beitragen.



#### Lösungen für jeden Standort: Flächendeckendes Entsorgungsmanagement

Individuelle Kundenlösungen und ökologische Entlastungen gehen bei unseren ganzheitlichen Entsorgungslösungen für Produktionsstandorte, Lager und Filialen Hand in Hand. Da wir sämtliche Abfallarten abdecken, können wir eine hohe Recyclingquote mit einer optimierten Logistik verbinden. Wir beraten unsere Kunden hinsichtlich der bestmöglichen Sortierung und sind ständig auf der Suche nach optimalen Verwertungsmöglichkeiten. Unsere Prozesse und unseren Service verbessern wir kontinuierlich. So unterstützen wir unsere Kunden über Onlineportale einfach, schnell und ohne unnötigen Papieraufwand.



#### Organisatorische Meisterleistung: Rücknahmesysteme für Verkaufs- und Transportverpackungen

Hersteller und Vertrieber von Produkten sind gesetzlich verpflichtet, die von ihnen in Umlauf gebrachten Verpackungen zurückzunehmen und zu verwerten. Bei dieser Herausforderung unterstützt Interseroh seine Kunden. Wir organisieren den gesamten Prozess: von der individuellen Beratung über die transparente Dokumentation bis zum Recycling. Damit schaffen wir nicht nur Rechtssicherheit, sondern führen auch kostbare Rohstoffe einer Wiederverwertung zu. Zusätzlich sparen unsere Lösungen Kosten und Zeit, so dass sich unsere Kunden voll auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.



#### Abfall, der nicht entsteht: Cleveres Mehrweg-Pooling

Ein 100-prozentig geschlossener Kreislauf war die Vision für die Entwicklung unseres Mehrweglandungsträgersystems (Pooling-Kreislauf). Der Einsatz dieser Transportkisten vermeidet teure Einweggebinde aus Kunststoff oder Pappe und reduziert damit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß sowie den Einsatz natürlicher Rohstoffe. Neben den ökologischen Vorteilen sorgen unsere Transportkisten auch für eine vereinfachte Kommissionierung und bieten zudem einen besseren Schutz für die Produkte unserer Kunden. Zusätzlich zur Logistikoptimierung und Kosteneinsparung sorgen wir aber vor allem dafür, dass Abfall gar nicht erst entsteht.



#### Nachhaltiger Werterhalt: Facility Management

Ein zunehmend wichtiges Geschäftsfeld in unserem Segment ist das Facility Management von Gewerbe- und Wohnimmobilien. Hier decken wir die infrastrukturelle, kaufmännische und technische Leistungspalette komplett ab. Bei der Sanierung von leerstehenden Wohnungen analysieren wir gezielt vorab: Welche bestandserhaltenden Maßnahmen können erbracht werden? Wie lässt sich das Objekt umweltverträglich und wirtschaftlich sinnvoll sanieren? Zur Ergänzung unseres Angebots arbeiten wir aktuell daran, unser Dienstleistungsspektrum um ressourcensparende Technologien und die Verbesserung der Energieeffizienz zu erweitern.



#### Unkompliziertes Sammelsystem: Kluge Wiederverwendung von Produkten

Mit einem der größten europäischen Sammelsysteme bieten wir Unternehmen und Organisationen eine unkomplizierte und umweltschonende Entsorgung leerer Druckerpatronen, gebrauchter Tonerkartuschen und ausrangierter Mobiltelefone. Die gesamte Logistik – von der Bereitstellung der Sammelboxen bis zu deren Abholung – wird als kostenloser Service geleistet. Die Aufbereitung und Wiederverwendung von Druckerpatronen und Mobiltelefonen schont wertvolle Ressourcen und spart Kosten. Auch für weitere Produkte arbeiten wir derzeit an Lösungen zur Rücknahme, Verwertung und Wiederverwendung.



16 Euro. Interseroh hat sich zum Ziel gesetzt, weiter neue Stoffströme zu erschließen, um mit Hilfe geeigneter Recyclingverfahren noch mehr wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen.

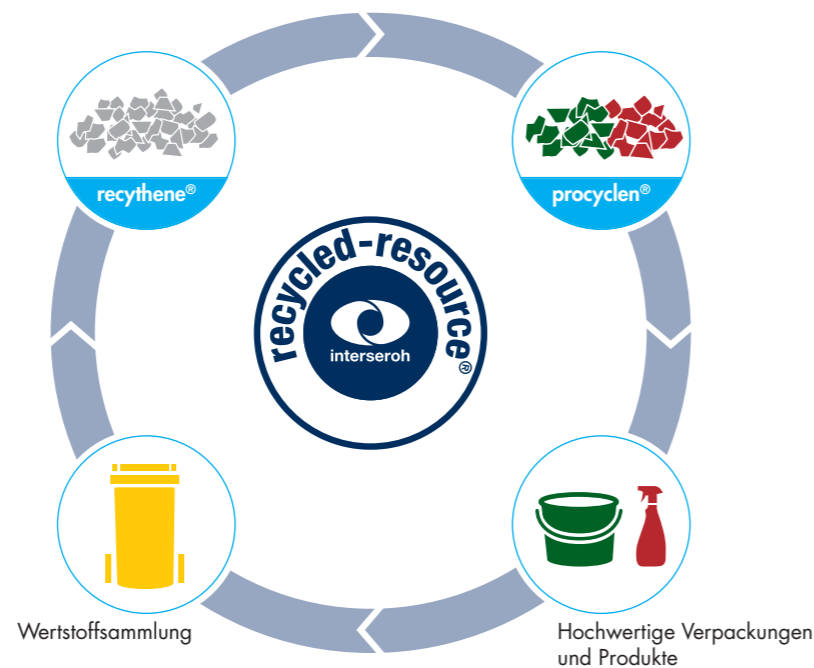
#### Durchbruch mit Interseroh recycled-resource

In den nächsten Jahren wollen wir uns zum Schlüssellieferanten für Sekundärrohstoffe entwickeln. Einen Durchbruch erzielten wir 2011 im Geschäftsfeld recycled-resource: Nach mehrjähriger gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsarbeit mit der Kunststoffindustrie gelang es uns als erstem Anbieter, den Kunststoffkreislauf bei der Erfassung von Mischkunststoffen vollständig zu schließen. Bislang war im Kunststoffbereich nur ein Downcycling möglich, da herkömmliche Recyclingverfahren nicht die Qualität von Neumaterial hervorbringen konnten. Mit dem neuen Verfahren recycled-resource ist dies anders: Aus Kunststoffabfall wird wieder hochwertiger Kunststoff.

recycled-resource ermöglicht es, aus Alt-Kunststoffen unterschiedliche Arten von Rezyklaten herzustellen: In der ersten Stufe entsteht dabei der Werkstoff recythere®, in der zweiten Stufe procyclen®. recythere ist ein nachhaltiges Kunststoffgranulat, das in verschiedenen Anwendungen beigemischt oder verarbeitet werden kann. Eine andere Möglichkeit ist die Weiterentwicklung von recythere zum Neumaterial procyclen. Dieser Werkstoff besitzt dank moderner Sortieranlagen, kombiniert mit neuester Verfahrenstechnologie, eine konstant hohe Qualität und kann Neumaterial zu 100 % ersetzen. Vollständig aus Gebrauchtmaterial gewonnen, ist der Werkstoff procyclen stets verfügbar und garantiert auch eine langfristig sichere Versorgung.



#### Closed-Loop am Beispiel Kunststoffe



#### Alain Caparros, Vorstandsvorsitzender REWE Group



Nachhaltiges Handeln ist entscheidend für den langfristigen Erfolg der REWE Group. Deshalb achten wir nicht nur auf die primären Eigenschaften unserer Produkte, sondern ebenso auf ökologische und soziale Aspekte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg. Wir haben die Chance und besondere Verantwortung, gezielt Impulse für einen nachhaltigeren Konsum zu geben, damit viele Millionen Menschen täglich mit ihrer Verbraucherentscheidung zugleich eine Entscheidung für den Schutz natürlicher Ressourcen und für soziale Fairness treffen. Auf diese Weise können die positiven Effekte von nachhaltigeren Produkten millionenfach multipliziert werden und damit kontinuierlich wachsende Wirkung entfalten.

Effekte von nachhaltigeren Produkten millionenfach multipliziert werden und damit kontinuierlich wachsende Wirkung entfalten.

Dabei spielt auch das Thema Verpackung eine wichtige Rolle: Die ideale Verpackung schützt und repräsentiert nicht nur die Ware, sondern ist zugleich ressourcenschonend in Herstellung, Transport und Entsorgung. Immer mehr Kunden orientieren sich auch an der Umweltfreundlichkeit des verwendeten Verpackungsmaterials. Als erster Handelskonzern auf dem deutschen Markt setzen wir seit 2011 das von Interseroh entwickelte Material procyclen zur Verpackung von Farben und Lacken der Eigenmarke „toom“ in unseren toom-Baumärkten ein. Dieses neuartige Material besteht vollständig aus Recyclingkunststoffen. Es kann daher auch in einem geschlossenen Kreislauf uneingeschränkt wiederverwertet werden. Mit dieser Kombination aus umweltfreundlicherem Produkt und Optimierung der Verpackung realisiert die REWE Group einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem nachhaltigeren Produktsortiment.

#### Bestes Recyclingprodukt 2012



Die Auszeichnung „Best Recycled Endconsumer Product 2012“ erhielt Interseroh gemeinsam mit dem Designhersteller Curver für die Ecolife-Serie. Sie besteht zu 100 % aus procyclen. Verliehen wurde der Preis anlässlich des IdentiPlast2012-Kongresses der European Association of Plastics Recycling and Recovery Organisations (EPRO).

procyclen eignet sich unter anderem zur Herstellung von Verpackungen, Ladungsträgern oder Fahrzeugteilen. Das Verfahren lässt sich auch auf weitere Kunststoffströme ausdehnen, beispielsweise auf Haushaltsgeräte aus definierten Compounds. Wird das Material nach Gebrauch als Wertstoff gesammelt, beginnt der Kreislauf von Neuem – immer wieder.

Auf dem Erfolg dieser Entwicklung aufbauend wollen wir künftig weitere Stoffkreisläufe schließen. Dies umfasst die Ausweitung des Konzepts auf andere Materialien neben Kunststoffen sowie die Weiterentwicklung kundenspezifischer Granulatmodifikationen. Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogramms haben wir ein Team aus Spezialisten etabliert, das sich der Erforschung neuer Stoffströme und angepasster Recyclingverfahren widmet. Zugleich werden wir noch enger als bisher mit Materialherstellern und Kunden zusammenarbeiten, damit die erforderlichen Voraussetzungen bereits in der Produktentwicklung realisiert werden.

#### Sonderpreis für Nachhaltigkeit



Für das Produktionsverfahren recycled-resource erhielt Interseroh 2012 den „Sonderpreis für Nachhaltigkeit“ des BHB-Handelsverbands Heimwerken, Bauen und Garten e.V. Die Jury zeigte sich beeindruckt von dem Verfahren, mit dem wir den Kunststoffkreislauf erstmals vollständig schließen, und würdigte es als „revolutionäre Leistung“.

#### Industriepreis 2013



Als weitere Auszeichnung für das Verfahren recycled-resource erhielt Interseroh 2013 den Industriepreis der „Initiative Mittelstand“. Die renommierte Interessengemeinschaft aus Branchenkennern, Wissenschaftlern, IT-Experten und Fachredakteuren, die sich der Unterstützung und Förderung mittelständischer Unternehmen verschrieben hat, vergab den Preis im Zuge der HANNOVER MESSE.

#### Roadmap und Ziele

Handlungsfeld	Ziele	Termin
Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung unserer Kunden	• Durchführung einer nachhaltigkeitsbezogenen Portfolioanalyse und Erweiterung unseres Produktportfolios um soziale und ökologische Kundennutzen	Juli 2013
	• Entwicklung einer Sustainable Value Proposition für den Kunden und Test durch Pilotprojekte	Oktober 2013
	• Durchführung von Nachhaltigkeits Schulungen für alle Vertriebsmitarbeiter	Juli 2014
Erschließung neuer Stoffströme und Entwicklung zum Schlüssellieferanten für Sekundärrohstoffe	• Signifikante Erhöhung der Tonnagen von Stoffströmen im Closed-Loop-Verfahren und Erweiterung des Zugriffs auf neue Stoffströme	Dezember 2013
	• Entwicklung kundenspezifischer Granulatmodifikationen von Kunststoffen für die Herstellung von Sekundärkunststoffen	Dezember 2013
	• Investitionen und Entwicklung neuer Verwertungsverfahren zur Überführung von Stoffströmen aus der energetischen in die werkstoffliche Verwertung	Dezember 2013



Auf ein Segel wirken enorme Kräfte. Sie zeigen, welch riesige und nicht erschöpfbare Reserven die Natur uns bietet, kostenlos und emissionsfrei. Ihre Prinzipien zu nutzen und im Einklang mit ihr zu wirtschaften, ist Ziel einer Transformation, die wir mit vorantreiben.

## Umwelt und Effizienz

Als Umweltdienstleister ist es unsere Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen und auch bei unseren eigenen Prozessen ein Höchstmaß an Effizienz und Umweltschutz zu erreichen. Wir wollen den Energie- und Ressourcenverbrauch ebenso wie unsere Umweltemissionen in den kommenden Jahren kontinuierlich verringern. Schon heute haben wir im Rahmen unseres integrierten Managementsystems eine Vielzahl an Maßnahmen etabliert, um die Umwelt zu schonen und dabei von Jahr zu Jahr höhere Standards zu erreichen.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie wollen wir nicht nur den ökologischen Fußabdruck unserer Kunden, sondern auch unseren eigenen auf ein Minimum reduzieren. Zu diesem Zweck haben wir uns für die kommenden Jahre vorgenommen, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit noch präziser zu messen, zu steuern und darüber Rechenschaft abzulegen. Unsere Motivation speist sich dabei gleichermaßen aus Überzeugung wie aus Gründen der ökonomischen Effizienz.

Unsere Umwelteinflüsse entstehen vorrangig im Rahmen von Wasch- und Sortierungsprozessen, aber auch an unseren Verwaltungs- und Dienstleistungsstandorten in Deutschland und Europa. Ein zentraler Hebel, sie zu reduzieren, ist ein bewusstes Verhalten unserer Mitarbeiter. Wir legen deswegen großen Wert darauf, sie umfassend über umweltrelevante Themen zu informieren und damit im beruflichen wie im privaten Umfeld zu befähigen und zu motivieren, einen Beitrag zu Umweltschutz und Ressourceneffizienz zu leisten. Dies geschieht vorrangig durch arbeitsplatzspezifische Unterweisungen, Fortbildungen sowie durch unseren Mitarbeiter-Newsletter.



2011 verstärkten wir die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter und konnten dadurch an einigen Standorten bereits deutliche Ressourcen- und Kosteneinsparungen erzielen.

### Zertifiziertes Umweltmanagement

Unser betriebliches Umweltmanagement basiert auf dem internationalen Standard ISO 14001 und dient der kontinuierlichen Verbesserung aller Umweltaspekte. Wir verfolgen dabei vier übergeordnete Ziele:

- Schonung und Schutz der Umwelt als natürlicher Lebensgrundlage
- Förderung der Eigenverantwortung zum Umweltschutz
- Reduzierung unserer Umweltbelastungen
- Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften

Wir betrachten dabei alle möglichen Einflüsse, die durch unsere Geschäftstätigkeit entstehen, wie etwa den Verbrauch von

### Energieeffizienz durch intelligenten Betrieb von Waschanlagen

Bereits zum zweiten Mal in Folge wurde 2012 der interne Innovationspreis des Segments Services verliehen. Er zeichnet die besten Projekte und engagiertesten Mitarbeiter aus und soll über Best Practice-Beispiele als Impuls und Motivation für andere Geschäftsbereiche dienen.

Die Preisträger 2012 sind zwei Mitarbeiter, die in Zusammenarbeit mit den Experten des ALBA Technics Teams erstmals eine effektive, zeitnahe und übersichtliche Anlagenkontrolle und Prozessvisualisierung bei der INTERSEROH Pool-System GmbH eingeführt haben. Damit ist es möglich, eine Analyse der Leistungs-

fähigkeit und des Verbrauchs unserer Waschanlagen in Echtzeit durchzuführen und falls nötig entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Dieses Verfahren führte zu erheblichen Effizienzsteigerungen verbunden mit Energie- und Ressourceneinsparungen.

20 Ressourcen und Energie oder die Entstehung von Abfall, Abwasser und Emissionen, und kontrollieren unsere konkreten standortbezogenen Auswirkungen. Mindestens einmal pro Jahr werden in der Verantwortung der Umweltmanagement-beauftragten die umweltrelevanten Daten erfasst und aktualisiert. Aufgrund der erfolgten Umstrukturierung im Segment Services erheben wir Umweltdaten aktuell nur für die Standorte der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH und ihrer deutschsprachigen Tochtergesellschaften. Ausgenommen sind noch die osteuropäischen Länder und ein Zählzentrum der INTERSEROH Pfand-System GmbH in Osnabrück. Wir werden sie kontinuierlich in unser Umweltmanagement integrieren und haben uns zum Ziel gesetzt, spätestens 2014 über alle Standorte innerhalb der Berichtsgrenzen Rechenschaft abzulegen. Hierfür wollen wir eine einheitliche Datenerfassung etablieren.

Über ein Anlagenkataster identifizieren wir besonders umweltrelevante Anlagen. Daneben erfassen wir im Rahmen unserer Umweltbilanz alle wesentlichen Stoff- und Energieströme an den Standorten. Diese Bilanz ist Grundlage zur Ermittlung von Schwachstellen und Verbesserungspotenzialen sowie zur Kontrolle der Zielerreichung. Die umweltbezogenen Kennzahlen sind im Kennzahlensystem des Segments Services verankert und werden mindestens jährlich in einem Jour Fixe mit der Geschäftsführung bewertet. Im Ergebnis werden Vorschläge für die Fortentwicklung der Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die wiederum Grundlage für die Erstellung des Umweltprogramms und für Investitionsentscheidungen sind.

So berücksichtigen wir beispielsweise Umweltaspekte und -auswirkungen bereits im Vorfeld der Neuanschaffung von Anlagen und Fahrzeugen. Interne Umwelt-Audits werden insbesondere zur Unterstützung der kontinuierlichen Verbesserung und zur Überwachung der Zielerreichung regelmäßig durchgeführt. Zehn unserer Standorte sind heute schon nach dem Standard ISO 14001 zertifiziert. Wir prüfen, ob diese Zertifizierung kontinuierlich auf alle Unternehmen des Segments Services ausgedehnt werden soll.

Auch mit Blick auf unsere Lieferkette möchten wir ökologische Belastungen so weit wie möglich vermeiden. Im Bereich der Entsorgung arbeiten wir deswegen ausschließlich mit Firmen zusammen, die eine Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb (Efb) vorweisen können und damit eindeutig und transparent den Anforderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes entsprechen. Wir planen zudem, unsere Risikoanalyse zu erweitern, so dass wir auch in der Lieferkette Nachhaltigkeitsrisiken erfassen und minimieren können. Schon heute betrachten wir im Rahmen von Lieferantenaudits auch Umweltkriterien.

#### Energie und Emissionen

Zwischen 2011 und 2012 sank unser direkter Energieverbrauch von 44.579 GJ auf 43.516 GJ – und damit um 2,4 %. Unser indirekter Energieverbrauch hingegen stieg von 21.675 GJ auf 22.398 GJ. Der Anstieg erklärt sich vorrangig durch eine Steigerung des Auftragsvolumens unserer Waschdepots der INTERSEROH Pool-System GmbH und die damit verbundene erhöhte Auslastung.

Zur Senkung unseres Energieverbrauchs haben wir im Berichtszeitraum eine Reihe von Initiativen gestartet, die zukünftig noch weiter intensiviert werden. Die größte Einsparung erreichten wir durch die Umstellung auf effizientere Hygienisierung in den Waschdepots. Unter Bei-



Als bestes Projekt im Bereich Energieeffizienz setzte sich das Energieeffizienzsystem ALBA EnvirA gegen namhafte Unternehmen der Automobil-, Lebensmittel- und Maschinenbauindustrie bei den Energy Masters 2012 durch. Die Jury überzeugte dabei vor allem die Verknüpfung von Mitarbeiterschulungen, technischer Optimierung von Anlagen und Ausbildung von jungen Ingenieuren im Rahmen einer Kooperation mit der Beuth-Hochschule für Technik in Berlin.

behaltung der hohen Hygienestandards erwarten wir, hier eine Reduktion des Gasverbrauchs von etwa 25 % im Vergleich zum Berichtsjahr zu erreichen. Zusätzlich wird die Umstellung der Beleuchtung auf energieeffiziente LEDs am Standort Sankt Leon-Rot voraussichtlich eine 5-prozentige Einsparung generieren. Auch an den Verwaltungsstandorten in Köln und Wien erwarten wir durch

#### Energieverbrauch

In Gigajoule (GJ)		2011	2012	Veränderung
Direkter Energieverbrauch	Diesel	11.810	11.416	-2,4 %
	Gas*	32.769	32.100	
Indirekter Energieverbrauch	Strom	20.190	21.218	+3,3 %
	Fernwärme	1.485	1.180	

\* Inklusive einer Anlage eines Dienstleisters zur Erzeugung von Dampf am Standort Mönchengladbach

#### CO<sub>2</sub>-Emissionen

In Tonnen (t)	2011	2012	Veränderung
Scope 1 und 2	5.557	5.628	+1,3 %
Scope 3 (Flugreisen)	641	487	-24,0 %

den zukünftig geplanten (Köln) bzw. laufenden (Wien) Austausch von Teilen der Beleuchtung sowie alter Kühlschränke eine Reduzierung.

Bei der Gesellschaft REPASACK wurde Ende 2012 im Rahmen einer Ersatzinvestition eine neue Generation von Zerkleinerern eingeführt, die eine deutliche Energieersparnis im Vergleich zum Vorgänger erreichen. Auf Basis einer Abschätzung nach den ersten beiden Betriebsmonaten erwarten wir eine Reduktion des Stromverbrauchs von bis zu 50 % im Vergleich zu dem entsprechenden Zeitraum 2012.

Da ein Großteil unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen aus unserem Energieverbrauch resultiert, zahlen diese Maßnahmen auch auf die Reduktion unserer eigenen Emissionen ein. Unsere Emissionen gemäß Scope 1 und 2 beliefen sich 2012 auf 5.628 Tonnen.

Unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Flugreisen konnten wir zwischen 2011 und 2012 von 641 Tonnen auf 487 Tonnen reduzieren. Eine allgemeine Richtlinie fordert alle Mitarbeiter auf, Flugreisen wenn möglich zu vermeiden und auf Alternativen wie Videokonferenzen zurückzugreifen.

Bei unserer Dienstwagenflotte werden umweltrelevante Größen wie CO<sub>2</sub>-Emission, Kraftstoffart und Verbrauch in die Fuhrparkdaten mit einbezogen. Um diese Emissionen zu reduzieren, ist es Ziel, den durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Gesamflotte gegenüber dem Vorjahr zu senken. Ein neu beschafftes Fahrzeug soll nicht mehr CO<sub>2</sub> emittieren als das entsprechende Vorgänger-Fahrzeug. Da unsere Dienstwagen zudem die Quelle unsererer NO<sub>x</sub>- und SO<sub>x</sub>-Emissionen darstellen, arbeiten wir mit einer Reduktion des Treibstoffverbrauchs auch an der kontinuierlichen Verringerung dieser Emissionen. Flüchtige organische Verbindungen (VOC) oder Ozon abbauende Stoffe (ODS) entstehen durch unsere Geschäftstätigkeit nicht.

Innerhalb der Gruppe koordiniert das ALBA Technics Team alle Effizienzprojekte, an eigenen Standorten sowie bei Kunden. Zwei Mitarbeiter wurden in die-

#### Andreas Wendt, Geschäftsführer ALBA 2 Energy GmbH



Effizienz heißt immer Zusammenspiel: von Instrumenten, Kompetenzen und Ressourcen. Das ALBA Technics Team verfolgt deswegen einen ganzheitlichen Beratungsansatz, der Effizienzsteigerungen in technischen Prozessen mit der Optimierung organisatorischer Abläufe verbindet. Durch unser interdisziplinäres Team vereinen wir Kompetenz in den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Chemie, BWL und Logistik. Weiterhin liegt ein Schwerpunkt im Bereich der integrierten Produktionssysteme, gekoppelt mit Energiemanagement, Energieeinkauf und der zugehörigen Datenverarbeitung

mittels Business Intelligence. So betrachten wir Produktionsabläufe, analysieren Stoffströme und entwickeln Steuerungsinstrumente, mit denen sämtliche Betriebsdaten in Echtzeit analysiert sowie Betriebsabläufe zeitnah nachgesteuert werden können. Mit unserer Dienstleistung sind wir nicht nur innerhalb der ALBA Group, sondern auch für externe Kunden ein geschätzter Experte. Um selbst von neuen und innovativen Ideen zu profitieren, bieten wir Studenten die Möglichkeit, sich beispielsweise im Rahmen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit an Projekten zu beteiligen und an praktischen Lösungen zu arbeiten. So erleichtern wir jungen Talenten den Berufseinstieg und gewinnen selbst kompetenten Nachwuchs.

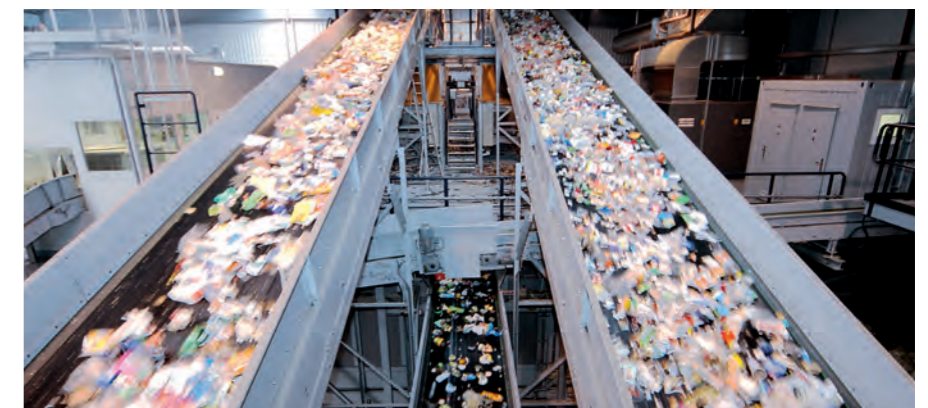
Die steigende Nachfrage nach Rohstoffen und Energieträgern weltweit macht die effizientere Verwendung von Ressourcen in Betriebsprozessen dringend erforderlich. Wenn Stoffkreisläufe geschlossen und so Material- und Energiekosten gesenkt werden, wenn die Effizienz der Anlagen erhöht und Ausschuss verringert wird, profitieren beide: Unternehmen und Umwelt.

sem Jahr zu internen Energieauditoren gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 50001 ausgebildet.

#### Sortieranlagen

In unseren Sortieranlagen verarbeiten wir aktuell bis zu 530.000 Tonnen Leichtverpackungen pro Jahr und damit etwa ein

Viertel aller in Deutschland anfallenden Wertstoffe aus diesem Bereich. Damit verbunden sind Lärm-, Geruchs- und Umweltmissionen, die wir über gesetzliche Vorgaben hinaus auf ein Minimum reduzieren wollen. Hierfür haben wir 2009 das ALBA-Produktionssystem (APS) etabliert. An unseren Sortieranlagen in



Sortieranlage für Leichtverpackungen

22 Deutschland sorgt es für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, eine effiziente Wartung und Instandhaltung. Grundlage dafür sind Mitarbeitervorschläge, die gleichermaßen zu qualitativen Verbesserungen und Effizienzgewinnen beitragen. Mehrere tausend Vorschläge sind seit 2009 eingegangen, wovon die meisten umgesetzt wurden. Das APS visualisiert die Prozesse unserer Sortieranlagen und sensibilisiert Mitarbeiter so für Verbesserungsmöglichkeiten in ihrem eigenen Arbeitsbereich.

Am Standort Eisenhüttenstadt, an dem wir aus Leichtverpackungen in einem energieintensiven Prozess Kunststoffgranulate herstellen, haben wir 2012 ein Energiemanagementsystem etabliert und nach der Norm ISO 50001 zertifizieren lassen. 2012 konnten wir so unseren Energieverbrauch um 4,5% reduzieren – dazu beigetragen haben Maßnahmen wie

- Leckageortung des Druckluftnetzes,
- Einsatz von kleineren und effizienteren Motoren,
- Straffung des Produktionsprozesses.

Alle übrigen Standorte des Bereichs Sortierung sollen in den kommenden Jahren ebenfalls zertifiziert werden.

#### Wasser und Abwasser

Unser Wasserverbrauch an den nach ISO 14001 zertifizierten Standorten belief sich 2012 auf 36.387 m<sup>3</sup> und stieg dadurch im Vergleich zum Vorjahr um 5,4%. Den größten Teil unseres Wassers beziehen wir aus kommunalen Quellen. Bei den von der INTERSEROH Product Cycle GmbH genutzten Industriehallen prüfen wir aktuell, ob eine Nutzung des Regenwassers möglich ist.

Der mit Abstand größte Wasserverbrauch erfolgt mit 92% in unseren Waschstraßen im Bereich Pooling. Die Wassermenge ist damit eng an die Umlaufzahlen in diesem Bereich gekoppelt. Die deutliche Kapazitätserhöhung an unseren Pool-Standorten bedingte somit 2012 den Anstieg unseres absoluten Wasserverbrauchs. Zusätzlich stieg dieser durch die Umstellung des Waschnetzes, mit dem wir eine höhere Reinigungsleistung als zuvor erzielen. Im Gegenzug haben wir durch die Umstellung der Reinigungsmittel eine

#### Wasserverbrauch und Abwasser

In Kubikmeter (m <sup>3</sup> )	2011	2012	Veränderung
Wasserverbrauch	34.519	36.387	+5,4 %
Abwassermenge*	34.519	36.387	+5,4 %

\* ohne Regenwasser

wesentliche Reduktion des relativen Energieverbrauchs erreicht. Wir analysieren aktuell die dortigen Prozesse im Detail und versuchen gezielt, Potenziale zur Einsparung zu identifizieren.

Analog stieg unsere Abwassermenge 2012 auf 36.387 m<sup>3</sup>, was einer relativen Steigerung um 5,4% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Da wir auch bei unseren Waschstraßen Wert darauf legen, ausschließlich 100% biologisch abbaubare Reinigungsmittel zu verwenden, ist unser Abwasser prinzipiell nicht belastet und kann unbehandelt in das kommunale Abwassersystem eingespeist werden. In unseren Produktionsprozessen benutzen wir keine gefährlichen Substanzen.

Lediglich unser Pool-Standort in Mönchengladbach befindet sich am Rande eines Schutzgebietes. Aufgrund unserer Ge-

schäftstätigkeit betrachten wir aber einen negativen Einfluss unsererseits auf die Artenvielfalt als vernachlässigbar. Nichtsdestotrotz achten wir darauf, dass wir an allen Standorten den Einfluss auf die natürliche Vielfalt so gering wie möglich halten. Als potenzielle Schadstoffe identifizierten wir Diesel und Batteriesäure und haben hierfür ein entsprechendes Notfallmanagement eingerichtet, sollte ein Schadstoffaustritt erfolgen. Innerhalb des Berichtszeitraums war dies nicht der Fall.

#### Materialeinsatz und Abfall

Entsprechend dem allgemeinen Grundsatz aus dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) „Vermeidung vor Verwertung vor Beseitigung“ ist das Entstehen von Abfall möglichst zu vermeiden. So konnten wir im Berichtszeitraum durch Einführung der elektronischen Archivierung in Teilbereichen dafür Sorge tragen, dass jährlich große Mengen an Papier und Druckkos-

ten eingespart werden und Abfall erst gar nicht entsteht. Zudem beschäftigen wir uns mit der papierlosen Geschäftsabwicklung.

Nicht vermeidbarer Abfall wird getrennt gesammelt, damit er ordnungsgemäß verwertet bzw. beseitigt werden kann. Neben der getrennten Erfassung von Papier am jeweiligen Arbeitsplatz werden an zentralen Orten Verpackungen, Bioabfall und Restabfall separat erfasst. An unserer Zentrale in Köln stehen darüber hinaus Sammelbehälter für Batterien, Tonerkartuschen, Handys, CDs, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und Elektrokleingeräte zur Verfügung. Unser Gesamtaufkommen an Abfall zur Beseitigung beziehungsweise zur Verwertung belief sich 2012 auf 207 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir hier eine Reduktion um 43,1% erreichen.

Bereits beim Kauf von Materialien achten wir darauf, dass durch diese weder bei der Herstellung noch bei der Verwendung besondere Belastungen entstehen. So stellen wir beispielsweise sicher, dass nur umweltfreundliche Reinigungsmittel, Druckerpapier oder, für den größten Teil unseres Bedarfs, wiederbefüllte Druckerpatronen zum Einsatz kommen.

Das Gros der eingesetzten Materialien belief sich 2012 auf 22.125 kg Papier sowie 198.374 Liter Reinigungsmittel, die vorrangig an unseren Pool-Standorten zum Einsatz kamen.

#### Abfallmengen

In Tonnen (t)	2011	2012	Veränderung
Kompostierung	1,37	1,37	0 %
Recycling	181	177	-2,2 %
Abfall zur Beseitigung/ Abfall zur Verwertung	364	207	-43,1 %

#### Eingesetztes Material

	2011	2012	Veränderung
Reinigungsmittel (l)	193.376	198.374	+2,6 %
Druckerpapier (kg)	26.451	22.125	-16,4 %
hiervon Recyclingpapier (kg)	370	370	0 %

#### Roadmap und Ziele

Handlungsfeld	Ziele	Termin
Reduktion des eigenen ökologischen Fußabdrucks	• Benennung eines Nachhaltigkeitskoordinators für alle Standorte	Juni 2013
	• Einführung eines segmentübergreifenden Datenerfassungssystems	September 2013
	• Prüfung aller Standorte hinsichtlich der Ausweitung der Zertifizierung nach ISO 14001	September 2013
	• Motivierung der Mitarbeiter zu Verbesserungsvorschlägen bezüglich des betrieblichen Umweltschutzes	September 2013
	• Analyse signifikanter Umweltrisiken und Ableitung erforderlicher Maßnahmen	September 2013
	• Transparenz über den eigenen Corporate Carbon Footprint schaffen	Dezember 2013
	• Ausdehnung des Umweltreportings auf alle Standorte des Segments Services	Januar 2014
Verantwortung in der Lieferkette	• Durchführung von circa 100 Lieferanten-audits	Dezember 2013
	• Integration von Nachhaltigkeit in die Vergabekriterien	Januar 2014
	• Ganzheitliches Supplier Relationship Management (SRM) im gesamten Segment Services	Dezember 2015



Waschanlage für Mehrwegladungsträger



Der Lotuseffekt hat schon manche Innovation inspiriert. Aufgrund der besonderen Oberfläche perlt das Wasser ab und absorbiert dabei Schmutzpartikel. So vielfältig, nützlich und natürlich zugleich sind auch die von uns entwickelten Lösungen.

## Mitarbeiter und Gesellschaft

Rund 1.600 Mitarbeiter arbeiten im Segment Services der ALBA Group gemeinsam für den Erfolg unserer Kunden und unserer Unternehmensgruppe. Getragen wird unser Geschäft durch eine wertorientierte Zusammenarbeit aller Mitarbeiter. Fairness, gegenseitige Wertschätzung, Konsequenz und Verbindlichkeit zeichnen unseren Umgang miteinander, mit unseren Kunden und unser Engagement für gesellschaftliche Belange aus.

Im Zuge der Integration von Interseroh in die ALBA Group wurden unsere Richtlinien und Grundsätze vereinheitlicht und angepasst. Die Leitlinien der ALBA Group stellen Teil und Fundament der Unternehmenskultur und unserer gemeinsamen Arbeit dar. Sie unterstützen unser Bemühen, mit Leistungsbereitschaft, gelebter Kooperation, Nachhaltigkeit und offener Kommunikation Mitarbeiter und Nachwuchskräfte zu begeistern und für unsere Kunden bevorzugter Partner zu sein.

### Vertrauens- und Innovationskultur

In Kooperation mit der Humboldt Universität Berlin führten wir innerhalb der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH und ihrer Töchter 2012 eine Untersuchung zu den Grundlagen nachhaltiger Innovationsfähigkeit, Vertrauenskultur und evolutionärer Wissensproduktion (GI:VE) durch. Ziel war es, Maßnahmen zu identifizieren, die unsere Innovationsfähigkeit und Vertrauenskultur verbessern. Über 100 Mitarbeiter haben über Interviews oder Fragebögen an der Studie teilgenommen. Die Ergebnisse zeigten, dass die Mitarbeiter ihre individuellen Möglichkeiten, zum Unternehmenserfolg beizutragen, als sehr gut bewerten. Auch das wechselseitige Vertrauen – unter Kollegen wie im Verhältnis zu Führungskräften – erwies sich als stark ausgeprägt. Verbesserungsbedarf besteht bei der internen Kommunikation der Unternehmensstrategie sowie bei der Effizienz von Entscheidungsprozessen.

### Kennzahlen Mitarbeiter

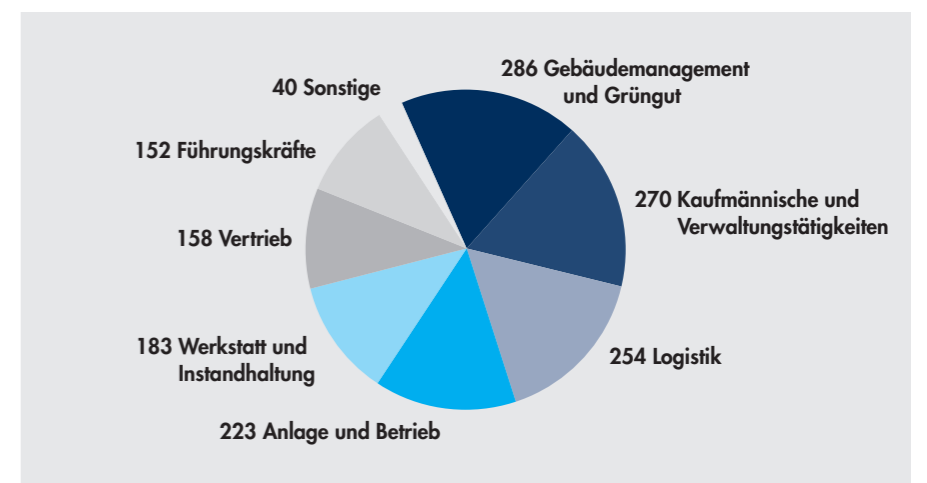
Mitarbeiterstruktur zum 31. Dezember	2010	2011	2012
Gesamtzahl Mitarbeiter Interseroh	1.367	1.437	1.566
davon Frauen	396	406	438
davon in ausländischen Gesellschaften	42	59	69
Anteil von Mitarbeitern in Teilzeit	11,8 %	11,1 %	8,7 %
Anteil von befristet beschäftigten Mitarbeitern	11,6 %	13,0 %	14,7 %
Gesamtzahl Leiharbeiter in Deutschland Ø	82	143	148

### Fluktuationsquote\*

in Prozent (%)	2010	2011	2012
	13,6	16,6	18,2

\* Kritische Fluktuation: nur Mitarbeiter, deren Austritt i. d. R. eine Neu- oder Nachbesetzung erfordern, exkl. Aushilfen, Praktikanten. Berechnungszeitraum 2010: Kalenderjahr. 2011 und 2012: 1. Oktober bis 30. September

### Mitarbeiter nach Tätigkeiten 2012



26 Im Resultat ergaben sich daraus vier Handlungsfelder:

- Besseres Informationsmanagement, Kommunikation untereinander stärken
- Gezielte Einbindung der Mitarbeiter in Projekte und zielgerichteter Einsatz von Ressourcen
- Motivation der Mitarbeiter, Erfolge feiern und kommunizieren
- Sicherstellung der Kundenorientierung

Unsere Führungskräfte haben sich gemeinschaftlich zum Ziel gesetzt, diese Handlungsfelder nachhaltig zu überprüfen und zu verbessern.

#### Personalentwicklung und Mitsprache

Aus den Leitlinien der ALBA Group haben wir sechs Kompetenzen abgeleitet, die die Anforderungen an unsere Mitarbeiter formulieren und zugleich den Zielhorizont der Personalentwicklung bilden. Diese haben wir in einem Kompetenzmodell zusammengefasst, das nun Unternehmertum, Führung, Selbstmanagement, Veränderung, Methodik und Kooperation als maßgeblich für unseren Erfolg am Markt definiert.

Alle Instrumente der Personal- und Führungskräfteentwicklung bauen auf diesem Kompetenzmodell auf. Über ein webbasiertes Seminarangebot können sich die Mitarbeiter einen tagesaktuellen Überblick über die Personalentwicklungsangebote innerhalb der ALBA Group verschaffen, sich für Trainings anmelden und weiterführende Seminare buchen. Die Einführung des Systems 2012 hat dazu beigetragen, mehr Mitarbeiter in das interne Weiterbildungsprogramm zu integrieren. Insgesamt wurden 2012 von den Mitarbeitern in Deutschland 1.616 Fortbildungsstunden in Anspruch genommen. In den beiden Vorjahren waren es jeweils rund 1.200 Stunden.

Zur Personalentwicklung gehört neben den empfohlenen jährlichen Performance-Gesprächen für Mitarbeiter auch ein institutionalisiertes Vorgesetzten-Feedback, das die ALBA Group 2010 und 2011 mit dem TÜV Rheinland durchgeführt hat. Alle Mitarbeiter wurden gebeten, die Leistungen ihres Vorgesetzten in den einzelnen

#### ALBA Group Leitlinien

Mit Leistungsfähigkeit, gelebter Kooperation, Nachhaltigkeit und offener Kommunikation erreichen wir unser Ziel, als Komplettanbieter profitabelster Marktteilnehmer zu werden.



Dimensionen des Kompetenzmodells zu bewerten. Als besonders gut schätzten sie die Erreichbarkeit der Vorgesetzten und deren Bereitschaft zum Zuhören ein. Verbesserungsmöglichkeiten gibt es vor allem bei den Feedbackprozessen und den Leistungsbeurteilungen von Mitarbeitern.

Über die strategische Ausrichtung des Segments Services, Ergebnisse und Zielplanungen werden die Mitarbeiter regelmäßig informiert und so in die Entwicklung unserer Gruppe einbezogen. Das Management nimmt sich zweimal im Jahr im Rahmen eines Dialogtags Zeit, um sich mit den Mitarbeitern auszutauschen. Die Themen dieser Treffen werden vorab aus der Belegschaft erfragt. Dies fördert einen intensiven Austausch zwischen Führungskräften und Mitarbeitern, bei dem die aktuell brennenden Themen behandelt werden.

Auf Ebene der ALBA SE ist ein Betriebsrat etabliert. Operativ vertritt die Interessen der Mitarbeiter der Betriebsrat im Bereich der ALBA Facility Solutions. Beispielsweise wurde mit diesem ein Interessenausgleich verhandelt, als im Berichtszeitraum aus betriebsbedingten Gründen im Bereich der Facility Solutions Stellen gestrichen werden mussten.

Der Stellenabbau in der Gesellschaft ALBA Facility Solutions war auch verantwortlich für den Anstieg der Fluktuationsquote in den Jahren 2011 und 2012. Abgesehen von diesem einmaligen Effekt ist das Betriebsklima im Segment Services geprägt von einer hohen Loyalität: 23 % der Mitarbeiter sind länger als zehn Jahre im Unternehmen, 21 % länger als fünf Jahre.

#### Fairer Arbeitgeber

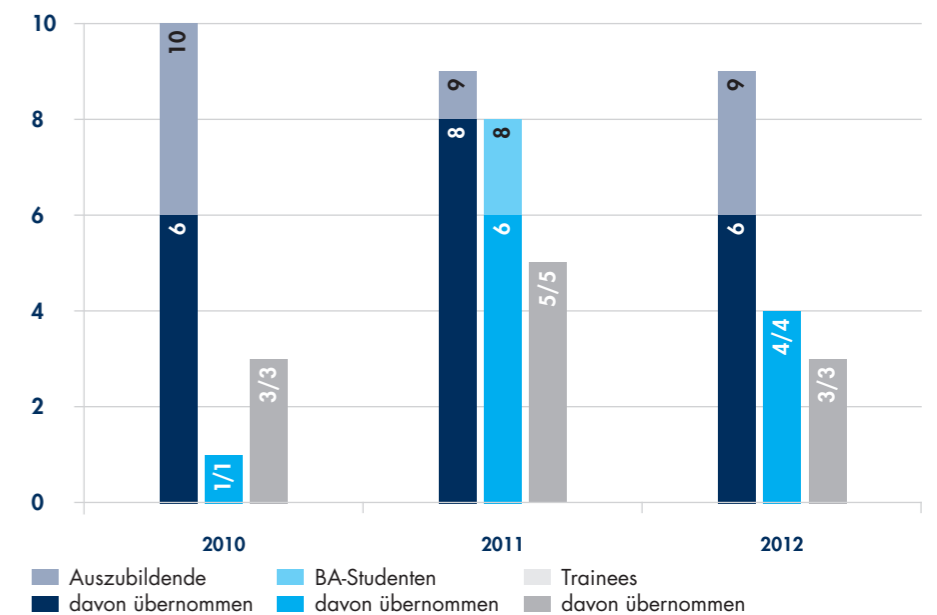
Wir sind ständig auf der Suche nach qualifizierten Nachwuchskräften und Talenten. Um junge Studenten und Auszubildende auf uns als Arbeitgeber aufmerksam zu machen, bieten wir jährlich eine Vielzahl von Praktika und Traineeships an. Hierbei orientieren wir uns an etablierten Standards.



Als ausgezeichnete „Fair Company“ haben wir uns unter anderem dazu verpflichtet, keine Vollzeitstellen durch Praktikanten, Volontäre, Hospitanten oder Dauer-Aushilfen zu ersetzen. Praktika nutzen wir nicht, um Hochschulabsolventen mit der vagen Aussicht auf eine anschließende Vollzeitstelle zu ködern. Vielmehr bieten wir Praktika vornehmlich zur beruflichen Orientierung während der Ausbildungsphase an. Die von uns beschäftigten Praktikanten erhalten eine adäquate Aufwandsentschädigung.

Zudem haben wir die „Charta karrierefördernder und fairer Traineeprogramme“ unterzeichnet. Die Ausbildung der Trainees ist auf eine langfristige Mitarbeit in einer Experten- oder Managementfunktion ausgerichtet und sieht vor, dass die Trainees von Beginn an verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen und dabei von erfahrenen Führungskräften unterstützt werden. Die Einhaltung dieser Standards lassen wir extern verifizieren.

#### Ausbildung



#### Personalaufwand

In Mio. EUR	2010	2011	2012
	51	57	61

#### Betriebliche Altersvorsorge

In Tausend EUR	2010	2011	2012
	155	114	90

#### Vergütung und Nachhaltigkeit

Ein zentrales Vorhaben im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie von Interseroh ist die Verknüpfung von Nachhaltigkeitszielen mit den variablen Vergütungsbestandteilen der Führungskräfte. Dazu müssen Ziele und Messgrößen definiert werden, die dann in die Vereinbarung persönlicher Jahresziele Eingang finden. Aufgrund der engen Verbindung unseres Geschäfts mit einer nachhaltigen Entwicklung sind schon heute Vorgaben wie die Steigerung von Recyclingquoten Bestandteil einzelner Zielvereinbarungen.

Mit dem 2012 bereits zum zweiten Mal verliehenen Innovationspreis haben wir einen zusätzlichen Anreiz für unsere Mitarbeiter geschaffen, Ideen für den scho-

nenden Umgang mit Ressourcen zu entwickeln. Um über den Wunsch nach stetiger Prozessoptimierung die Menschen hinter den Projekten nicht zu vergessen, loben wir den Preis künftig in drei Kategorien aus: „Beste Markeninnovation“, „Beste Prozessinnovation“ und „Bestes Projektmanagement bzw. Teamwork“.

Die Entlohnung im Segment Services entspricht dem deutschlandweiten Branchenstandard. Dort, wo keine tarifvertraglichen Regelungen existieren, zahlen wir wenigstens den Mindestlohn. Rahmenverträge mit Zeitarbeitsfirmen schließen wir nur ab, wenn die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und die Bezahlung des Mindestlohns garantiert sind. Von den 2012 an deutschen Standorten beschäftigten

28 Leiharbeitern (Ø 148) haben wir einen Großteil als vertraglich gebundene Mitarbeiter übernommen. Inzwischen ist dieser Weg zu einer unserer festen Recruiting-Maßnahmen geworden. Zusätzlich zu unseren Vertragsklauseln, nach denen garantiert sein muss, dass alle Mindestlöhne eingehalten werden, haben wir im Jahr 2011 unsere Zulieferer – vor allem Entsorgungsunternehmen – angeschrieben und aufgefordert, eine Verpflichtungserklärung zur Einhaltung der Mindestlohnregelung in der Abfallwirtschaft zu unterzeichnen.

#### Vielfalt und Chancengleichheit

Wir folgen dem Grundsatz der konsequenten Gleichbehandlung: Betriebliche Sozialleistungen erhalten Voll- und Teilzeitkräfte gleichermaßen. Bei der Einstellung von Mitarbeitern zählt einzig die Leistung. Wir diskriminieren niemanden aufgrund seines Geschlechts, seines Alters, seiner Religion oder seiner Herkunft, sondern verstehen Vielfalt als Bereicherung. Frauen erhalten dieselbe Vergütung wie Männer und dieselben Chancen des beruflichen Aufstiegs: Im Jahr 2012 waren 21,4 % der zweiten Führungsebene und 27,7 % der dritten Führungsebene weiblich besetzt.

Die Grundsätze der Gleichbehandlung sind fest verankert im Code of Conduct der ALBA Group, der damit jegliche Diskriminierung untersagt. Eine interne Whistleblowing-Hotline, über die Mitarbeiter mögliche Verstöße melden können, besteht seit 2009. Alle eingehenden Anfragen werden vertraulich behandelt. Im Berichtszeitraum sind uns keine Verstöße bekannt geworden.

Die Schwerbehindertenquote im Segment Services liegt nahezu konstant bei zwei Prozent. Um sie zu steigern, arbeiten wir seit 2009 am Standort Mönchengladbach bei der Reparatur von Mehrwegtransportverpackungen mit den Behindertenwerkstätten Hephata gGmbH zusammen. Aufgrund ihrer hohen Qualität und Zuverlässigkeit planen wir aktuell eine Ausweitung der Zusammenarbeit – von der Erhöhung der Auftragsvolumina bis hin zur Einrichtung von Arbeitsplätzen für Behinderte in unseren Depots. Das erfolgreiche Kooperationsmodell haben

#### Anteil von Frauen in Führungspositionen

In Prozent (%)	2010	2011	2012
Frauen im Vorstand	0	0	0
Frauen in der ersten Führungsebene	16,2	0	0
Frauen in der zweiten Führungsebene	23,3	26,0	21,4
Frauen in der dritten Führungsebene	28,8	23,1	27,7

wir auch auf den Standort Sankt Leon-Rot übertragen. Seit November 2012 arbeiten wir dort zunächst in einem Pilotprojekt mit dem Sozialpsychiatrischen Hilfsverein Rhein-Neckar e.V. (SPHV) zusammen.

#### Flexible Arbeitszeiten

Bei Interseroh ist die Vertrauensarbeitszeit eingeführt. Im gewerblichen Bereich wird im Schichtbetrieb gearbeitet. Um Mitar-

beitern in bestimmten Situationen oder Lebenslagen entgegenzukommen, ist auch die Einrichtung eines Home-Office-Arbeitsplatzes möglich. In Ausnahmefällen werden auch Sabbaticals gewährt. Das Angebot, in Teilzeit zu arbeiten, haben 2012 rund neun Prozent unserer Mitarbeiter genutzt.

#### James Yalden, Betriebsstättenleitung Ev. Stiftung Hephata Werkstätten gGmbH



Die Inklusion von Menschen mit Behinderung betrachten wir als wichtigen Schritt hin zu einer Gesellschaft, für die es selbstverständlich ist, dass alle Menschen gleichermaßen ihre Potenziale entfalten und ihr Recht auf Teilhabe umsetzen können. Die Hephata Werkstätten gGmbH, als innovativer Partner der Industrie, bietet Menschen mit Behinderung unterschiedlichste Arbeitsplätze an. Auf diese Weise werden individuelle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Ressourcen gefördert, so dass jeder einen Beitrag leisten kann. Bereits mit dem Beginn der Berufstätigkeit werden unsere Mitarbeiter entsprechend

ihren Möglichkeiten sowie den Anforderungen an einen Arbeitsplatz gezielt ausgebildet. Dabei sind die Einsatzmöglichkeiten vielseitig und reichen von unterschiedlichen Arbeitsbereichen in der Hephata Werkstätten gGmbH hinaus, wie z.B. Montage und Verpackung, Elektrofertigung, Garten- und Landschaftsbau, Datenarchivierung und mechanischer Fertigung, bis hin zu betriebsintegrierten Arbeitsplätzen. Dabei hat für uns – als zertifiziertes Unternehmen – die Einhaltung der Qualitätsstandards eine hohe Priorität.

Als Partner der INTERSEROH Pool-System GmbH in Mönchengladbach unterstützt eine Gruppe der Hephata Werkstätten gGmbH bereits seit Jahren zuverlässig die Instandhaltungsprozesse der Mehrwegtransportkisten vor Ort. Durch die prozessorientierte Aufteilung der Arbeiten in entsprechende Einzelschritte sowie eine konstante Qualitätsprüfung werden durch unsere Mitarbeiter unter Einhaltung aller zeitlichen Vorgaben stets die festgelegten Standards eingehalten. Wir schätzen Interseroh sehr als Partner und sind gleichermaßen stolz darauf, dass wir ihren hohen Qualitätsanforderungen seit Jahren kontinuierlich entsprechen.

#### Wirksames Gesundheitsmanagement

Um dauerhaft beste Leistungen zu erzielen, fördern wir die Gesundheit und das individuelle Wohlbefinden unserer Mitarbeiter. Entsprechende Maßnahmen werden im Rahmen unseres integrierten Managementsystems konsequent verfolgt. Denn wir sind davon überzeugt, dass sich ein qualitätsgesichertes Gesundheitsmanagement für alle rechnet: durch geringere Ausfallzeiten, motiviertere Mitarbeiter und ein angenehmeres Arbeitsumfeld.

Unsere Strategie unter dem Motto „Wir unternehmen Gesundheit“ verfolgt vier Zielrichtungen:

**Arbeits- und Gesundheitsschutz:** In all unseren Gesellschaften und an allen Standorten sind Personen benannt, die für die Aufrechterhaltung interner und rechtlicher Arbeitssicherheitsstandards verantwortlich sind. Sie treffen sich viermal jährlich zu Sitzungen des Arbeitsschutzsausschusses. Bei allen Fragen der arbeitsmedizinischen und arbeitssicherheitstechnischen Betreuung, beispielsweise im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung, werden wir durch einen externen Dienstleister unterstützt.

**Gesundheitsförderung:** Die selbstbestimmte präventive Gesundheitsförderung ist ein wichtiger Hebel in unserem Gesundheitsmanagement. Über unser Konzept der „Sportpaten“ motivieren sportlich versierte Mitarbeiter ihre Kollegen zum gemeinsamen Sport, um die individuelle Fitness zu verbessern. Darüber hinaus bieten wir auf der firmeninternen Wissensplattform kostenlose Weight-Watchers-Kurse, Raucherentwöhnungsprogramme sowie Hilfestellung zu gesundheitsrelevanten Themen. Derzeit erarbeiten wir ein Programm zur betrieblichen Gesundheitsförderung mit neun Aktionsfeldern.

**Gesunde Führung:** Führungskräfte sind der Dreh- und Angelpunkt des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Deswegen werden sie speziell geschult und für das Thema sensibilisiert.

**Qualifikation:** Auch die Personalentwicklung leistet ihren Beitrag zum Gesundheitsmanagement durch die Verbesserung

#### Arbeitsicherheit und Gesundheit

	2010	2011	2012
Zahl der Arbeitsunfälle*	54	67	56
Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden**	23,3	27,4	20,8
Anzahl der tödlichen Arbeitsunfälle	0	0	0
Durchschnittliche Ausfalltage pro Mitarbeiter***	12,2	13,5	14,4

\* Ausfall mind. 3 Tage und ohne Wegeunfälle

\*\* 1.800 Std. pro Vollzeit-Mitarbeiter, 900 Std. pro Teilzeit-Mitarbeiter

\*\*\* Nur für Deutschland

#### Arbeitsplatz und -zeitregelungen

In Prozent (%)	2010	2011	2012
Mitarbeiter mit Vertrauensarbeitszeit*	43,4	46,1	50,1
Mitarbeiter im Schichtbetrieb*	56,6	53,9	49,9
Mitarbeiter im Home Office**	3,2	3,0	2,9

\* Nur für deutsche Gesellschaften \*\* Inklusive ausländischer Gesellschaften

der Qualifikation und der Kompetenz der Mitarbeiter. Über das aktuelle interne oder externe Weiterbildungsangebot können fachliche Defizite ausgeglichen und damit beispielsweise die Gefahr der Überforderung im Arbeitsalltag vermieden werden.

#### Mehr Arbeitssicherheit

Die Zahl der Arbeitsunfälle konnten wir im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr signifikant senken und erreichten damit eine geringere Quote pro 1 Million Arbeitsstunden als in den Vorjahren. Aller-

dings hat sich die Zahl der durchschnittlichen Ausfalltage pro Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr auf 14,4 Tage erhöht und liegt damit etwa zwei Tage über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Diese Werte wollen wir deutlich senken und planen eine umfassende Analyse der Ursachen. Anfang 2013 kam es zu unserem großen Bedauern im Bereich Sortierung von Leichtverpackungen trotz Einhaltung strengster Sicherheitsbestimmungen und konsequent erfolgter Arbeitssicherheits-schulungen zu einem tödlichen Arbeitsunfall.



Materialprüfung Recyclingkunststoff



### Gesellschaftliches Engagement

Als Familienunternehmen steht die ALBA Group für Engagement und Werte. Sich für eine zukunftsfähige Gesellschaft und soziale Belange einzusetzen, gehört auch bei Interseroh zur Unternehmenskultur. Wir wollen das öffentliche Bewusstsein für Fragen der Kreislaufwirtschaft, des Recyclings und des Umweltschutzes schärfen und bringen uns in die politische Diskussion und in Brancheninitiativen ein. Und wir geben einen Teil unseres Gewinns an die Gesellschaft zurück, indem wir karitative Projekte an unseren Standorten unterstützen.

### Beitrag zur Bewusstseinsbildung

Mit der Aktion „Sammeldrache“ unterstützen wir Kindergärten und Schulen und tragen gleichzeitig dazu bei, Kinder für den Umweltschutz zu sensibilisieren. Seit über zwölf Jahren fördern wir rund 13.000 Kindergärten und Schulen in ganz Deutschland. Über eine „Grüne Umwelt-Box“, die wir in den Einrichtungen aufstellen, sammeln wir Produkte, die nicht mehr gebraucht werden, aber noch verwendet werden können. Einen Teil der daraus erzielten Erlöse erhalten die Einrichtungen in Form von Prämienpunkten, die sie in einem Online-Shop in Schul-



Der Samedrache

und Spielartikel eintauschen können. Unternehmen können die Einrichtungen beim Punktesammeln unterstützen, indem sie ihre leeren Druckerpatronen und gebrauchsfähigen Handys über die Box sammeln. Auch Eltern, Verwandte und Freunde der Kinder können aktuell ihre gebrauchsfähigen, ausrangierten Smartphones, Spielekonsolen, DVDs oder Bücher auf [www.sammeldrache.de](http://www.sammeldrache.de) verkaufen.

### Beratung und Aufklärung

Die richtige Entsorgung haushaltsnaher Abfälle ist für viele Verbraucher immer wieder ein brennendes Thema. Um Rat suchenden zu helfen, hat die ALBA Group einen Online-Ratgeber ins Netz gestellt. Unter [www.recycling-ratgeber.de](http://www.recycling-ratgeber.de) können sich Verbraucher über eine Schlagwortsuche die meistgestellten Fragen zu einem bestimmten Thema anzeigen lassen. Sollte keine passende Antwort verfügbar sein, kann die Frage auch direkt an ein Team von Experten gestellt werden, das die Antwort auch für andere wieder öffentlich verfügbar macht.

Um bereits früh ein Bewusstsein für die Bedeutung von Recycling und Sekundärrohstoffen zu schaffen, setzen wir auf Aufklärungs- und Förderarbeit an Schulen. So kooperieren wir seit 2011 im Rahmen einer Initiative zur Berufsorientierung mit dem Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg in Köln: Schüler erhalten die Möglichkeit, durch einen Blick hinter die Kulissen Umwelt, Nachhaltigkeit und Wirtschaft nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch zu erfahren. Dabei können wir spannende Aufgaben unserer Branche demonstrieren und potenzielle Nachwuchskräfte dafür interessieren. Zusätzlich

stellen wir Lehrmaterialien zur Verfügung, anhand derer sich Schüler mit Wirtschafts- und Recyclingthemen auseinandersetzen können. Mit diesen sogenannten „Business School Games“ erhalten Schulen modernes Lehrmaterial, das den Jugendlichen das Prinzip der Kreislaufwirtschaft näherbringt.

### Politisches Engagement und Brancheninitiativen

Auf politischer und Verbandsebene setzen wir uns dafür ein, dass die Themen der Kreislaufwirtschaft gesellschaftliche und politische Aufmerksamkeit erfahren und in entsprechenden Gesetzesnovellen berücksichtigt werden. Unser übergeordnetes Ziel ist es, Rahmenbedingungen mitzugestalten, die eine stoffliche Verwertung und/oder die Wiederverwendung von Primärrohstoffen noch mehr fördern. So engagieren wir uns im Rahmen des Umwelt- und Energieausschusses der IHK Köln und Bonn/Rhein-Sieg sowie im Dachverband der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK).

Im Rahmen der Novellierung des österreichischen Abfallwirtschaftsgesetzes und der Verpackungsverordnung setzt sich INTERSEROH Austria GmbH schon seit Jahren für eine rechtssichere Lösung für Kunden und Mitbewerber ein. Die Novellierung wurde notwendig, weil die Europäische Kommission sich 2002 klar für die Öffnung des Verpackungsmarktes aus-



Teilnehmer des Workshops Wohnungswirtschaft 2020

gesprochen hat, der in Österreich bislang monopolistisch geregelt ist. Unser Ziel ist es, auf eine Öffnung des Marktes hinzuwirken, die weder Qualitätsverluste zu Lasten der Verbraucher, noch Benachteiligungen auf Herstellerseite bringt und gleichermaßen ökonomisch wie ökologisch sinnvoll ist.

Im Bereich der praxisorientierten Forschung beteiligen wir uns an einer Initiative zur Messung von Nachhaltigkeit im Facility Management der German Facility Management Association (GEFMA). Darüber hinaus unterstützen wir mit unserem Know-how als aktives Mitglied das Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit der

Universität Witten-Herdecke bei seinem Ziel, eine am Leitbild der Nachhaltigkeit orientierte Wirtschaftsweise in Deutschland zu fördern.

2012 hat die ALBA Facility Solutions GmbH erstmalig Meinungsbildner aus der Wohnungswirtschaft zu einem ganzjährigen Open Innovation Workshop nach Düsseldorf eingeladen. Die Teilnehmer – Vertreter von großen Bestandhaltern aus der Wohnungswirtschaft – arbeiteten gemeinsam Ideen und Trends für die Zukunft der Wohnungswirtschaft heraus. In einem zweiten Innovationsworkshop zum Thema „Wohnungswirtschaft 2020“ lud die Gesellschaft einen kleinen Kreis



Mitglieder des Arbeitskreises Nachhaltigkeit des Branchenverbands German Facility Management Association (GEFMA) 2012



32 hochrangiger Vertreter aus der Immobilienwirtschaft ein. Ziel war es, eine geeignete Plattform zu etablieren, um nachhaltige Marktimpulse zu setzen.

### Karitatives Engagement

Als verantwortungsbewusste Unternehmensgruppe unterstützen wir an unseren Standorten zahlreiche soziale Projekte, die einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Gefördert werden dabei ausschließlich gemeinnützige Initiativen. Organisationen, deren Ziele unserem Verhaltenskodex widersprechen oder deren Zweck es ist, Gewinne zu erwirtschaften, unterstützen wir nicht.

Bereits 2003 haben wir an unserem Standort Köln eine unbefristete Patenschaft für das Projekt „KidS“ übernommen. KidS ist die kinder- und jugendpädagogische Einrichtung der Stadt Köln, die sich der Betreuung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus besonders schwierigen sozialen Verhältnissen widmet. Wir unterstützen dieses Projekt in Form von Geld- und Sachspenden sowie durch das freiwillige Engagement unserer Mitarbeiter. So organisierten unsere Mitarbeiter in den vergangenen Jahren verschiedene Events, bei denen die Kinder neue Erfahrungen machen konnten.



Engagement für Kinder



Mosaik aus 500.000 Flaschendeckeln

2012 haben unsere Mitarbeiter am Standort Köln zum dritten Mal eine Betriebstypisierung für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) durchgeführt. Die DKMS sucht im Kampf gegen Leukämie weltweit nach passenden Stammzellen- und Knochenmarkspendern. Mittlerweile haben sich fast 200 Mitarbeiter hierfür freiwillig registrieren lassen. Die Typisierungskosten von 50 Euro pro Person zahlt die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH.

### Engagement der Tochtergesellschaften

Im Rahmen des von Interseroh in Slowenien unterstützten Projekts „Give a cap!“ entstand aus einer halben Million Plastikflaschendeckeln das mit 600 Quadratmetern weltweit größte Deckelmosaik. Flaschendeckel von Wasser-, Saft- oder Milchflaschen, die häufig nicht einer Wertstoffsammlung zugeführt werden, wurden im Rahmen des Projekts gesammelt und an die Recyclingindustrie verkauft. Von den Erlösen wurden Rollstühle und andere Hilfsmittel für Menschen mit Behinderungen angeschafft. Im Rahmen der Aktion konnten mehr als zwei Millionen weitere Plastikdeckel gesammelt werden.

Auch in Polen sensibilisieren wir die Bevölkerung für den Umweltschutz. Ende Mai 2012 unterstützte unsere polnische Gesellschaft das Stadtamt Warschau bei den siebten Recyclingtagen zur Steigerung des Umweltbewusstseins. Mit Events, einem eigenen Zelt, Informationsmaterial und einem Kinderprogramm luden wir insbesondere Familien ein, sich über unser Angebot zu informieren. Für die zu den Veranstaltungen mitgebrachten Mengen an recycelbaren Materialien bekamen die Gäste sogenannte grüne Preise, darunter Kräuter, Blumen und andere Pflänzlinge.

Gemeinsam mit unserem Kunden Dell Products und dem Stadtamt Łódź organisieren wir seit 2012 anlässlich des weltweiten „Earth Day“ (22. April) die Sammlung von Elektroaltgeräten. Verbraucher können ihre alten Geräte zu einer Sammelstelle bringen und bekommen dafür ein Blumengeschenk. 2012 haben wir im Rahmen dieser Aktion rund vier Tonnen Elektroaltgeräte gesammelt und 1.200 Blumen verschenkt. 2013 werden wir die Sammlung um weitere Stoffe wie Altpapier und Kunststoff erweitern.

In Österreich begleiten wir zahlreiche Abfallvermeidungsprojekte, die sowohl eine ökologische als auch eine soziale Zielstellung verfolgen. In Osttirol sind wir beispielsweise an der Aktion „Gesundes Trinken mit Emil“ beteiligt. Im Rahmen des Projekts wurden rund 2.000 Volksschülern sogenannte Emil-Mehrwegtrinkflaschen zur Verfügung gestellt, die die gesamte Schulzeit über verwendet werden können. Die Maßnahme ist Teil der Kampagne „Gesunde Jause“, mit der Schülern und Eltern ein nachhaltiger Zugang zur Schullerverpflegung vermittelt werden soll. Mit der Verwendung der Trinkflasche können jährlich tausende Einweg-Kunststoffflaschen vermieden werden. Schätzungen belaufen sich auf einen Einspareffekt von ca. 360.000 PET-Flaschen pro Schuljahr, was einer Abfallmenge von etwa neun Tonnen Kunststoff entspricht.

Um den Anteil entsorgter Lebensmittel, die eigentlich noch genießbar wären, zu reduzieren, beteiligen wir uns zudem an dem österreichweiten Projekt „Oida koch!“. Im Rahmen dieses Online-Wettbewerbs können die Teilnehmer selbstgedrehte Videos oder Fotos zum Thema „Kreatives Kochen mit Rest-Zutaten“ einreichen. Ziel des Projekts ist es, Kochen wieder stärker im Alltag zu verankern und darüber auch die Menge entsorgter Lebensmittel zu reduzieren.

### Roadmap und Ziele

Handlungsfeld	Ziele	Termin
Mitarbeiter	• Optimierung und flächendeckende Ausweitung des Gesundheitsmanagements	Dezember 2013
	• Aufbau eines Unfallinformationssystems zur detaillierten Analyse der Ursachen und als Basis für geeignete Gegenmaßnahmen	Dezember 2014
	• Sicherung der Nachfolgeregelung in der Führungsorganisation mit Hilfe einheitlicher Softwaresysteme	Dezember 2014
	• Online-Workflow für Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen	Dezember 2014
	• Intensivierung der Fort- und Weiterbildung	Dezember 2014
	• Durchführung einer Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung	Dezember 2014
	• Erstellung eines Vielfalt-Reports	Dezember 2015

Handlungsfeld	Ziele	Termin
Bewusstseinsbildung	• Fortsetzung des gesellschaftspolitischen Engagements	fortlaufend
	• Entwicklung eines Managementansatzes und -prozesses für das soziale Engagement des Segments Services der ALBA Group	Juni 2013
	• Harmonisierung der Spenden- und Sponsoring-Richtlinien innerhalb der ALBA Group inklusive der ausländischen Gesellschaften	Juli 2013
	• Erfolgskontrolle und Fortsetzung der Maßnahmen in Bereichen des gesellschaftlichen Engagements und der Sensibilisierung für Themen des Recyclings und der Kreislaufwirtschaft	Dezember 2013

Handlungsfeld	Ziele	Termin
Compliance	• Fortführung der Compliance-Trainings	fortlaufend
	• Einführung eines Compliance-Managementsystems	Dezember 2014



Index nach GRI (G3 Kernindikatoren)		Status	Seite
4.5	Kopplung der Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie der leitenden Angestellten an die Unternehmensleistung	vollständig	S. 27; GB S. 38
4.6	Mechanismen zur Vermeidung von Interessenkonflikten	vollständig	GB S. 36, 110–111
4.7	Expertise der Leitungsgremien in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales	vollständig	GB S. 29, 37
4.8	Leitbilder, Verhaltenskodizes und Prinzipien zur Nachhaltigkeit	vollständig	S. 10, 25–26
4.9	Verfahren zur Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung	vollständig	GB S. 92–96, 104–116
4.10	Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans in Bezug auf Nachhaltigkeit	vollständig	GB S. 36–38
4.11	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	vollständig	GB S. 104–116
4.12	Externe Vereinbarungen, Prinzipien oder Initiativen	vollständig	S. 11; GB S. 21
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensvertretungen	vollständig	S. 31
4.14	Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholdergruppen	vollständig	S. 10
4.15	Grundlage für die Auswahl der einbezogenen Stakeholder	vollständig	S. 9–11
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern	vollständig	S. 10–11
4.17	Zentrale Themen der Stakeholder	vollständig	S. 9–11
<b>Leistungsindikatoren</b>			
<b>Ökonomie</b>			
DMA EC	Angaben zum Managementansatz	vollständig	GB S. 58–73
EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter Wert	teilweise	S. 27; GB S. 260–264
EC2	Finanzielle Folgen sowie Chancen und Risiken des Klimawandels	vollständig	S. 14–15; GB S. 103, 107, 115–116
EC3	Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	nicht	
EC4	Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand	nicht	
EC6	Geschäftspolitik und –praktiken gegenüber lokalen Zulieferern	nicht	
EC7	Verfahren für die Einstellung von lokalem Personal	nicht	
EC8	Leistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	vollständig	S. 30–33
<b>Umwelt</b>			
DMA EN	Angaben zum Managementansatz	vollständig	S. 19–23
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	vollständig	S. 23
EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialinsatz	vollständig	S. 23
EN3	Direkter Energieverbrauch nach Primärenergiequellen	vollständig	S. 20
EN4	Indirekter Energieverbrauch, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	vollständig	S. 20
EN5	Eingesparte Energie durch umweltbewussten Einsatz und Effizienzsteigerungen	vollständig	S. 20–21
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs	vollständig	S. 20–21
EN8	Gesamtwasserentnahme, aufgeteilt nach Quellen	vollständig	S. 22
EN11	Flächennutzung im Bereich von Schutzgebieten	vollständig	S. 22
EN12	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität in Schutzgebieten	vollständig	S. 22
EN16	Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	vollständig	S. 20
EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	teilweise	S. 20
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	vollständig	S. 21
EN19	Emissionen von Ozon abbauenden Stoffen nach Gewicht	vollständig	S. 21
EN20	NO <sub>x</sub> , SO <sub>x</sub> und andere wesentliche Luftemissionen nach Art und Gewicht	vollständig	S. 21
EN21	Gesamt Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort	vollständig	S. 22
EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	vollständig	S. 23

Index nach GRI (G3 Kernindikatoren)		Status	Seite
EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Schadstoffaustritte	vollständig	S. 22
EN26	Minimierung von Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	vollständig	S. 13–17
EN27	Zurückgenommenes Verpackungsmaterial	nicht	
EN28	Sanktionen und Geldbußen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	vollständig	Keine wesentlichen Geldbußen oder Sanktionen 2012
<b>Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung</b>			
DMA LA	Angaben zum Managementansatz	vollständig	S. 25–29
LA1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsverhältnis und Region	vollständig	S. 25
LA2	Mitarbeiterfluktuation	teilweise	S. 25
LA4	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	nicht	
LA5	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	nicht	
LA7	Arbeitsbedingte Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage, Abwesenheit und Todesfälle	teilweise	S. 29
LA8	Maßnahmen zur Vorsorge in Bezug auf schwere Krankheiten	vollständig	S. 29
LA10	Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie	teilweise	S. 26
LA13	Diversität der Mitarbeiter und leitender Organe	teilweise	S. 28
LA14	Lohnunterschiede nach Geschlecht	vollständig	S. 28
<b>Menschenrechte</b>			
DMA HR	Angaben zum Managementansatz	vollständig	S. 10, 20, 26, 27, 28
HR1	Investitionsvereinbarungen mit Menschenrechtsklauseln	nicht	
HR2	Lieferantencheck auf Einhaltung der Menschenrechte	teilweise	S. 10, 20, 28
HR4	Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	vollständig	S. 28
HR5	Recht auf Versammlungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	nicht	
HR6	Geschäftstätigkeiten mit Risiko von Kinderarbeit	nicht	
HR7	Geschäftstätigkeiten mit Risiko von Zwangsarbeit	nicht	
<b>Gesellschaft</b>			
DMA SO	Angaben zum Managementansatz	vollständig	S. 10, 30–33
SO1	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Gemeinwesen und Gesellschaft	nicht	
SO2	Untersuchungen in Bezug auf Korruptionsrisiken	nicht	
SO3	Mitarbeiterschulungen zur Vermeidung von Korruption	nicht	
SO4	Als Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen	nicht	
SO5	Politische Positionen, Teilnahme an der politischen Willensbildung und Lobbying	vollständig	S. 31
SO8	Sanktionen und Geldbußen aufgrund von Rechtsverstößen	vollständig	Keine wesentlichen Geldbußen oder Sanktionen 2012
<b>Produktverantwortung</b>			
DMA PR	Angaben zum Managementansatz	vollständig	S. 13–17
PR1	Gesundheitliche Auswirkungen von Produkten entlang des Produktlebenszyklus	nicht	
PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Produktinformationen	nicht	
PR5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit	vollständig	S. 15
PR6	Gesetzeskonformität in der Werbung	nicht	
PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produktauflagen	vollständig	Keine wesentlichen Geldbußen 2012



## Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **INTERSEROH Dienstleistungs GmbH / ALBA Group Segment Service** ihren Bericht „Nachhaltigkeitsbericht 2012“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene B+ erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe [www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf](http://www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf)

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 7. Mai 2013

Nelmara Arbex  
Deputy Chief Executive  
Global Reporting Initiative



Das “+“ wurde dieser Anwendungsebene hinzugefügt, weil INTERSEROH Dienstleistungs GmbH / ALBA Group Segment Service für Teile des Berichts/den Bericht eine externe Bestätigung eingeholt hat. GRI akzeptiert dabei die Beurteilung des Berichterstatters selbst bezüglich der Auswahl seines Assurance-Anbieters und des Umfangs des Untersuchungsgegenstandes der externen Bestätigung.

*Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierte Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. [www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org)*

**Disclaimer:** Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 29. April 2013. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.

## Impressum

### Herausgeber

INTERSEROH Dienstleistungs GmbH  
Stollwerkstraße 9a  
51149 Köln  
Telefon: +49 2203 9147-0  
Telefax: +49 2203 9147-1394  
[www.interseroh.com](http://www.interseroh.com)

### Kontakt Nachhaltigkeit

[nachhaltigkeit@interseroh.com](mailto:nachhaltigkeit@interseroh.com)

Im Internet finden Sie den Nachhaltigkeitsbericht unter [www.echt-nachhaltig.de](http://www.echt-nachhaltig.de)

### Papier

Revive 100 natural matt, Recyclingpapier aus 100% Altpapier, entspricht dem „Blauen Engel“ – RAL-ZU-Zeichen 14/19487



### Fotos

Sortieranlage, Seite 21: ALBA Group  
Waschanlage, Seite 22: ALBA Group  
Mitarbeiterin, Seite 29: ALBA Group



**interseroh**

INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln, Deutschland

Telefon: +49 2203 9147-0, Telefax: +49 2203 9147-1394, E-Mail: [nachhaltigkeit@interseroh.com](mailto:nachhaltigkeit@interseroh.com), Internet: [www.echt-nachhaltig.com](http://www.echt-nachhaltig.com)